

BKS Bank



06. **Konzern- abschluss**

***Mit einer umfangreichen
Festschrift konnten wir
erstmalig die Geschichte
der Bank umfassend
dokumentieren.***



Die Grazer Filiale in der Kaiserfeldgasse 15, die erste BKS Bank-Filiale außerhalb von Kärnten

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung 171

- (1) Zinsüberschuss **171**
- (2) Risikovorsorge **171**
- (3) Provisionsüberschuss **172**
- (4) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen **172**
- (5) Handelsergebnis **172**
- (6) Verwaltungsaufwand **172**
- (7) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen **173**
- (8) Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten **173**
- (9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend) **173**
- (10) Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten **173**
- (11) Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten **174**
- (12) Steuern vom Einkommen **174**

Details zur Bilanz 175

- (13) Barreserve **175**
- (14) Forderungen an Kreditinstitute **175**
- (15) Forderungen an Kunden **176**
- (16) Handelsaktiva **178**
- (17) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere **178**
- (18) Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere **179**
- (19) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen **180**
- (20) Immaterielle Vermögenswerte **180**
- (21) Sachanlagen **180**
- (22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien **180**
- (23) Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden **181**
- (24) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte **182**
- (25) Sonstige Aktiva **183**
- (26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **183**
- (27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden **184**
- (28) Verbriefte Verbindlichkeiten **184**
- (29) Handelspassiva **184**
- (30) Rückstellungen **185**
- (31) Sonstige Passiva **187**
- (32) Nachrangkapital **187**
- (33) Eigenkapital **188**

Kapitalmanagement 190(34) Eigenmittel **190****Risikobericht 191**(35) Risikopolitik und Risikostrategie **191**(36) Struktur und Organisation des Risikomanagements **191**(37) Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP) **193**(38) Kreditrisiko **194**(39) Beteiligungsrisiko **206**(40) Zinsänderungsrisiko **206**(41) Credit Spread Risiko **208**(42) Aktienkursrisiko **209**(43) Risiken aus Fremdwährungspositionen **209**(44) Liquiditätsrisiko und Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP) **210**(45) Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien **213**(46) Makroökonomisches Risiko **214**(47) Risiko einer übermäßigen Verschuldung **214**(48) ESG-Risiken **214**(49) Sonstige Risiken **215****Ergänzende Angaben 216**(50) Fair Values **216**(51) Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente **219**(52) Gewinne/Verluste nach Bewertungskategorien **220**(53) Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen **220**(54) Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen **222**(55) Segmentberichterstattung **224**(56) Zinslose Aktiva **225**(57) Gesamtkapitalrentabilität **225**(58) Fremdwährungsvolumina **225**(59) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere **226**(60) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken **226**(61) Saldierung von Finanzinstrumenten **226**(62) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag **227**(63) In den Aktivposten enthaltene Sicherheiten für Verbindlichkeiten **227**(64) Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer **227**(65) Derivatives Geschäftsvolumen **228**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	2021	2022	± in %
Zinserträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode		144.685	160.711	11,1
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge		22.222	25.743	15,8
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen		-27.989	-29.866	6,7
Zinsüberschuss	(1)	138.918	156.588	12,7
Risikovorsorge	(2)	-32.389	-25.898	-20,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		106.529	130.690	22,7
Provisionserträge		73.216	74.948	2,4
Provisionsaufwendungen		-6.113	-6.775	10,8
Provisionsüberschuss	(3)	67.103	68.173	1,6
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	44.959	20.676	-54,0
Handelsergebnis	(5)	785	-1.178	>-100
Verwaltungsaufwand	(6)	-123.956	-136.013	9,7
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	10.312	15.909	54,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-14.996	-11.639	-22,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV)/Verbindlichkeiten		5.454	-8.051	>-100
• Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	(8)	170	1.977	>100
• Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	(9)	4.168	-8.885	>-100
• Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	(10)	1.404	-626	>-100
• Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(11)	-288	-517	-79,7
Jahresüberschuss vor Steuern		96.190	78.567	-18,3
Steuern vom Einkommen	(12)	-12.931	-15.006	16,0
Jahresüberschuss		83.259	63.561	-23,7

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen, die gemäß IAS 8 durchgeführt wurden, findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“.

Sonstiges Ergebnis

in Tsd. EUR

	2021	2022	± in %
Jahresüberschuss	83.259	63.561	-23,7
Sonstiges Ergebnis	11.316	9.435	-16,6
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	11.369	17.551	54,4
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	2.959	851	-71,2
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-737	-617	16,4
± Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	7.060	10.879	54,1
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-1.765	-1.991	-12,8
± Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	388	985	>100
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	-97	-199	>-100
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	3.561	7.643	>100
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	-53	-8.116	>-100
± Währungsumrechnungsdifferenzen	23	-13	>-100
± Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-1.230	-5.544	>-100
± Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-1.230	-5.544	>-100
± Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	-	-	-
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	308	1.310	>100
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	847	-3.869	>-100
Gesamtergebnis	94.575	72.996	-22,8

Gewinn und Dividende je Aktie

	2021	2022
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	42.076.156	42.174.033
Dividende je Aktie in Euro	0,23	0,25
Gewinn je Aktie in Euro (unverwässert)	1,91	1,44
Gewinn je Aktie in Euro (verwässert)	1,91	1,44

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss der Ø Anzahl der in Umlauf befindlichen Stückaktien gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum sind Gewinn je Aktie und verwässerter Gewinn je Aktie gleich hoch, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Aktien in Umlauf waren. Für die Berechnung des Gewinns je Aktie wird vom Jahresüberschuss in Höhe von 63,6 Mio. EUR (Vorjahr: 83,3 Mio. EUR) die Kuponzahlung der emittierten Tier 1-Anleihen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) unter Berücksichtigung des Steuereffekts abgezogen, wodurch der Berechnung der Kennzahl ein Jahresüberschuss von 60,6 Mio. EUR (Vorjahr: 80,3 Mio. EUR) zugrunde liegt.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	01.01.2021	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Barreserve	(13)	1.102.688	1.479.418	849.015	-42,6
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	282.770	94.582	253.618	>100
Forderungen an Kunden	(15)	6.569.965	6.958.625	7.175.340	3,1
Handelsaktiva	(16)	10.526	8.561	13.946	62,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(17)	917.599	999.561	1.123.812	12,4
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	(18)	153.426	154.548	150.240	-2,8
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	(19)	661.538	709.256	727.275	2,5
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	10.153	9.655	9.319	-3,5
Sachanlagen	(21)	80.022	81.692	75.676	-7,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(22)	62.975	78.367	92.974	18,6
Latente Steuerforderungen	(23)	5.583	6.209	6.010	-3,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(24)	-	-	29.458	-
Sonstige Aktiva	(25)	17.391	22.026	26.365	19,7
Summe der Aktiva		9.874.636	10.602.500	10.533.048	-0,7

Passiva

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	01.01.2021	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(26)	899.929	826.912	930.977	12,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(27)	6.542.245	7.142.532	6.823.793	-4,5
• hiervon Spareinlagen		1.401.674	1.351.180	1.258.886	-6,8
• hiervon sonstige Verbindlichkeiten		5.140.571	5.791.352	5.564.907	-3,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	(28)	647.463	732.523	783.616	7,0
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss		63.429	56.999	35.336	-38,0
Handelspassiva	(29)	13.711	7.886	5.250	-33,4
Rückstellungen	(30)	129.434	119.385	122.281	2,4
Latente Steuerschulden	(23)	-	3.872	7.565	95,4
Sonstige Passiva	(31)	51.440	48.442	51.034	5,4
Nachrangkapital	(32)	209.583	240.942	264.719	9,9
Eigenkapital	(33)	1.380.831	1.480.006	1.543.813	4,3
Summe der Passiva		9.874.636	10.602.500	10.533.048	-0,7

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2022

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Währungs- veränderung	Fair Value- Rücklage	Gewinn- rücklagen	Jahres- über- schuss	zusätzliche Eigenkapital instr. ¹⁾	Eigenkapital
Stand 01.01.2022	85.886	241.416	-351	34.327	970.270	83.259	65.200	1.480.006
Ausschüttung						-9.700		-9.700
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente						-3.971		-3.971
Dotierung Gewinnrücklagen					69.587	-69.587		-
Jahresüberschuss						63.561		63.561
Sonstiges Ergebnis			77	4.260	5.098			9.435
Kapitalerhöhung								-
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					2.012			2.012
Veränderung eigener Aktien					2.487			2.487
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente								-
Umgliederung				-399	399			-
Übrige Veränderungen					-16			-16
Stand 31.12.2022	85.886	241.416	-274	38.188	1.049.836	63.561	65.200	1.543.813
Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)								31.863
Stand der Steuerlatenz-Rücklage								-7.329

¹⁾ Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2021

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Währungs- veränderung	Fair Value- Rücklage	Gewinn- rücklagen	Jahres- über- schuss	zusätzliche Eigenkapital instr. ¹⁾	Eigenkapital
Stand 31.12.2020	85.886	241.416	-752	26.022	879.451	74.748	55.900	1.362.671
Auswirkung aus Änderung IAS 40					18.160			18.160
Stand 01.01.2021 nach Änderung IAS 40	85.886	241.416	-752	26.022	897.611	74.748	55.900	1.380.831
Ausschüttung						-5.047		-5.047
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente						-3.971		-3.971
Dotierung Gewinnrücklagen					65.730	-65.730		-
Jahresüberschuss						83.259		83.259
Sonstiges Ergebnis			401	7.486	3.429			11.316
Kapitalerhöhung								-
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					2.685			2.685
Veränderung eigener Aktien					1.289			1.289
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente							9.300	9.300
Umgliederung				820	-820			-
Übrige Veränderungen					345			345
Stand 31.12.2021	85.886	241.416	-351	34.327	970.270	83.259	65.200	1.480.006
Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)								27.147
Stand der Steuerlatenz-Rücklage								-6.787

¹⁾ Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Für weitere Angaben verweisen wir auf Note (33) Eigenkapital.

Konzern-Geldflussrechnung

Entwicklung der Zahlungsströme

in Tsd. EUR

	2021	2022
Jahresüberschuss	83.259	63.561
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
• Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Sachanlagen	39.639	33.314
• Veränderung der Rückstellungen	4.175	11.158
• Veräußerungsgewinne und -verluste	-118	-2.856
• Veränderung beizulegender Zeitwert als Finanzinvestition gehaltener Immobilien	-1.852	-2.688
• Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Positionen	-18.028	6.053
• Gewinn / Verlustanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	-44.959	-20.676
Nettozinsertrag	-138.918	-156.588
Steueraufwand	12.932	15.006
Zwischensumme	-63.870	-53.716
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
• Forderungen an Kreditinstitute, Kunden	-227.985	-435.227
• Übrige Aktiva	-5.181	-1.641
• Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	528.540	-218.864
• Rückstellungen und Sonstige Passiva	-8.764	-10.729
Erhaltene Zinsen	162.971	182.669
Gezahlte Zinsen	-33.509	-24.703
Erhaltene Dividenden	3.532	3.482
Gezahlte Steuern	-14.796	-13.969
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	340.938	-572.698
Mittelzufluss aus der Veräußerung und Tilgung von:		
• Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.461	198.966
• Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	48.882	27.350
• Im Eigentum befindliches Anlagevermögen	353	864
• At equity bilanzierte Unternehmen	-	1.998
Mittelabfluss durch Investitionen in:		
• Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-154.689	-327.743
• Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-37.737	-19.285
• Im Eigentum befindliches Anlagevermögen	-5.659	-10.585
• Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-8.134	-3.743
Dividenden von at Equity bilanzierten Unternehmen	4.335	6.447
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-82.188	-125.731
Dividendenzahlungen	-5.047	-9.700
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	9.300	-
Kuponzahlung zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	-3.971	-3.971
Rückkauf von eigenen Aktien	-284	-1.500
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	1.573	3.987
Mittelzufluss aus nachrangigen Verbindlichkeiten und verbrieften Verbindlichkeiten	208.727	146.220
Mittelabfluss aus nachrangigen Verbindlichkeiten und verbrieften Verbindlichkeiten	-89.750	-64.300
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-2.674	-2.711
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	117.873	68.025
Zahlungsmittelstand zum Ende des Vorjahres	1.102.688	1.479.418
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	340.938	-572.698
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-82.188	-125.731
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	117.873	68.025
Wechselkurseinflüsse auf den Finanzmittelbestand	106	1
Zahlungsmittelstand zum Ende des Berichtsjahres	1.479.418	849.015

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

I. Allgemeine Angaben

Die BKS Bank AG mit Sitz in 9020 Klagenfurt am Wörthersee, St. Veiter Ring 43, hat als Mutterunternehmen des BKS Bank Konzerns den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der von der EU übernommenen Fassung für das Geschäftsjahr 2022 als befreienden Konzernabschluss gemäß § 59a BWG erstellt. Zusätzlich wurden die Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Die BKS Bank wurde 1922 unter dem Namen „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ in Klagenfurt gegründet. Jahrelange Bestrebungen, die Kommandite in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, führten 1928 zur Gründung der „Bank für Kärnten“. 1983 erfolgte der Schritt in den steirischen Markt. Die Stamm-Stückaktien der BKS Bank AG notieren seit 1986 an der Wiener Börse und sind im Segment Standard Market Auction gelistet. Seit 1990 ist die BKS Bank in Wien vertreten. Die Erschließung des burgenländischen und niederösterreichischen Marktes erfolgte ab 2003. Im Ausland ist das Institut auch in Slowenien, Kroatien, in der Slowakischen Republik und in Oberitalien tätig. Mit der Oberbank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV AG) bildet die BKS Bank AG die 3 Banken Gruppe. Gemeinsam erreichen die 3 Banken die Stärke einer Großbank mit der Flexibilität und der Marktnähe einer Regionalbank.

Als Kreditinstitut mit Sitz in Österreich ist es unser Zweck, Unternehmer und Privatpersonen bei ihren Finanzgeschäften zu unterstützen, um somit ein verlässlicher Partner für die Wirtschaft und Gesellschaft zu sein. Als die herzliche Bank mit regionaler Verbundenheit bieten wir unseren Kunden ausgezeichnete Beratungs-, Service- und Produktqualität sowie ein wertstiftendes Netzwerk.

Der Vorstand der BKS Bank AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2023 unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Bis zum Zeitpunkt der Unterzeichnung gab es keinerlei Hinweise, die an einer Unternehmensfortführung zweifeln ließen.

II. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien geändert. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“. Alle weiteren im Geschäftsjahr 2021 angewandten Rechnungslegungsmethoden wurden mit Ausnahme der überarbeiteten Standards und Interpretationen, deren Anwendung im Berichtsjahr Pflicht war, 2022 beibehalten. Auch die Vergleichszahlen des Vorjahres basieren auf den entsprechenden Vorgaben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards, die verlautbart wurden, aber deren Anwendung im Geschäftsjahr nicht verpflichtend war, wurde nicht vorgenommen.

Anzuwendende Standards/Amendments ab 01.01.2022

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 16 - Sachanlagen (Amendment)	01.01.2022	Juli 2021
IAS 37 - Rückstellungen (Amendment)	01.01.2022	Juli 2021
IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (Amendment)	01.01.2022	Juli 2021
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards - Zyklus 2018-2020	01.01.2022	Juli 2021

IAS 16 - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung

Die Änderungen an IAS 16 beziehen sich auf die Behandlung von Erträgen, die entstehen, bevor sich eine Sachanlage im betriebsbereiten Zustand befindet. Danach ist ein Abzug möglicher Nettoerträge aus der Veräußerung von Gütern von den Anschaffungskosten einer Sachanlage nicht gestattet, während diese an den vom Management beabsichtigten Standort bzw. in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird.

IAS 37 - Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen

Mit den Änderungen von IAS 37 wird festgelegt, welche Kosten ein Unternehmen als Kosten für die Erfüllung eines Vertrages berücksichtigen sollte, wenn das Unternehmen beurteilt, ob ein Vertrag belastend ist. Die Erfüllungskosten umfassen demnach alle Kosten, die direkt dem Vertrag zuzurechnen sind. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost) als auch Kosten, die direkt der Vertragserfüllung zuzurechnen sind.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Mit der Änderung an IFRS 3 wird ein Verweis auf das Conceptual Framework aktualisiert, ohne jedoch die Vorschriften im Standard bedeutend zu ändern.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards - Zyklus 2018-2020

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten Änderungen an den folgenden Standards:

- IAS 41 Landwirtschaft – Übereinstimmung der Zeitwertermittlung mit IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Behandlung von kumulativen Währungsdifferenzen bei der erstmaligen Anwendung der IFRS durch eine Tochtergesellschaft
- IFRS 9 Finanzinstrumente – Bestimmung der Gebühren, die bei dem 10%-Test für die Beurteilung einer Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einzubeziehen sind
- IFRS 16 Leasingverhältnisse – Änderung des erläuternden Beispiels 13 bezüglich Leasinganreize

Aus diesen Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Ab dem 01.01.2023 anzuwendende Standards/Amendments

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses (Amendments)	01.01.2023	März 2022
IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Amendments)	01.01.2023	März 2022
IAS 12 - Ertragsteuern (Amendments)	01.01.2023	August 2022
IFRS 17 - Versicherungsverträge und Amendments	01.01.2023	November 2021
IFRS 17 - Versicherungsverträge (Amendments)	01.01.2023	September 2022

IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Amendments)

Der IASB hat im Februar 2021 die Verlautbarung „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ veröffentlicht. Diese Änderungen des IAS 1 sowie zusätzliche Leitlinien im Begleitmaterial konkretisieren, in welchem Umfang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss zu erläutern sind. Zukünftig ist nur auf wesentliche („material“) Methoden einzugehen und nicht mehr auf bedeutende („signifikant“). Wann eine Methode als material einzustufen ist, ist auf Basis der neuen Kriterien des IAS 1.117 zu beurteilen. Aus diesen Änderungen, die für Berichtsperioden in Kraft tritt, die am oder nach dem 01. Januar 2023 beginnen, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Jedoch könnte es zu Anpassungen der bisher im Anhang veröffentlichten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen.

IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Amendments)

Die Änderungen des IAS 8 stellen klar, wie Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgegrenzt werden können. Diese wurden im Februar 2021 vom IASB veröffentlicht und treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2023 beginnen. Aus dieser Änderung wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 12 - Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Amendments)

Mit dieser Änderung gilt die Erstanwendungsausnahme des IAS 12.15(b) sowie IAS 12.24 nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Aus dieser Änderung, die mit 01. Januar 2023 in Kraft tritt, werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

IFRS 17 - Versicherungsverträge

Bereits im Mai 2017 hat der IASB den neuen Standard IFRS 17 veröffentlicht. Dieser tritt mit 01. Januar 2023 in Kraft und löst den bisher geltenden „Übergangsstandard“ IFRS 4 ab. Der neue Standard regelt umfassend die Grundsätze hinsichtlich Identifikation, Ansatz, Bewertung, Ausweis und Anhangangaben für Versicherungsverträge und beseitigt die bisher fehlende Einheitlichkeit hinsichtlich der Vorschriften zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen. Eine erste Analyse bestehender Verträge hat ergeben, dass diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 17 fallen. Daher werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus dem Inkrafttreten des IFRS 17 erwartet.

IFRS 17 - Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformation (Amendments)

Mit 01. Januar 2023 ist auch die Änderung an IFRS 17 in Kraft getreten. Diese ermöglicht es Unternehmen, den Widerspruch bei der Darstellung der Vorjahreswerte bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zu lösen. Aus dieser Änderung werden keine Auswirkungen erwartet.

Ab dem 01.01.2024 oder zu einem späteren Zeitpunkt anzuwendende Standards/Amendments

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses (Amendments)	01.01.2024	Ausständig
IFRS 16 - Leasingverhältnisse (Amendments)	01.01.2024	Ausständig

Aus den oben angeführten Amendments werden keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss erwartet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde in der funktionalen Währung Euro erstellt. Alle Ziffern in den nachstehenden Erläuterungen zum Konzernabschluss werden – sofern nicht anders angegeben – auf Tsd. EUR gerundet. Die Bilanz ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Bei der Abschlusserstellung wird von der Unternehmensfortführung (Going Concern) ausgegangen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BKS Bank AG 14 Unternehmen einbezogen (11 Vollkonsolidierungen, zwei auf Basis der at Equity-Bilanzierung und ein Unternehmen gemäß Quotenkonsolidierung). Mittels Vollkonsolidierung werden jene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, die gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ unter dem beherrschenden Einfluss der BKS Bank AG stehen und sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Beherrschung liegt vor, wenn die BKS Bank AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Für die Bestimmung der Wesentlichkeit werden unter anderem die Bilanzsumme und die Anzahl der Mitarbeitenden berücksichtigt, bei assoziierten Unternehmen das anteilige Eigenkapital. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Vollkonsolidierte Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Die BKS Bank AG als Mutterunternehmen verfügt über die Entscheidungsgewalt, mit der sie die variablen Rückflüsse bei nachstehend angeführten Unternehmen steuern kann.

Vollkonsolidierte Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Datum des Abschlusses
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	99,75%	0,25%	31.12.2022
BKS-leasing d.o.o.	Ljubljana	100,00%	-	31.12.2022
BKS-leasing Croatia d.o.o.	Zagreb	100,00%	-	31.12.2022
BKS-Leasing s.r.o.	Bratislava	100,00%	-	31.12.2022
IEV Immobilien GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	-	100,00%	31.12.2022
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
BKS Service GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH	Klagenfurt	99,00%	1,00%	31.12.2022

At Equity bilanzierte Gesellschaften

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Gesellschaften gemäß IAS 28 eingestuft, da ein maßgeblicher Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieser Unternehmen gegeben ist:

At Equity bilanzierte Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Datum des Abschlusses
Oberbank AG	Linz	14,2%	30.09.2022
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	Innsbruck	12,8%	30.09.2022

Zur Oberbank AG und zur Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sei angemerkt, dass die BKS Bank an diesen Kreditinstituten mit 14,2% bzw. 12,8% jeweils weniger als 20% der Kapitalanteile und Stimmrechtsanteile hält, die Ausübung der Stimmrechte aber durch Syndikatsverträge geregelt wird. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Aufgrund der vorliegenden Ringbeteiligung zwischen BKS Bank AG, Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sowie unter dem Aspekt, dass die Konzernabschlüsse in den Schwesterbanken parallel erstellt werden, wird für die Einbeziehung in den Konzernabschluss der BKS Bank der 30.09.2022 als Stichtag herangezogen. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 30.09.

und dem Konzernabschlussstichtag am 31.12. angepasst. Im Dezember 2022 hat die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die BKS Bank AG hat an dieser Kapitalerhöhung nicht teilgenommen, wodurch ein Verwässerungseffekt in Höhe von -9,4 Mio. EUR entstand.

Quotal konsolidierte Gesellschaften

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 11 ist die Beteiligung an der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen und daher quotal in den Konsolidierungskreis einzubeziehen.

Quotal konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Datum des Abschlusses
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.	Linz	25,0%	31.12.2022

Sonstige, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Gesellschaften

Folgende Gesellschaften, an denen die BKS Bank eine Beteiligung von mehr als 20% hält, wurden nach den vorgenannten Wesentlichkeitsbestimmungen aufgrund eigenen Ermessens wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sonstige, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Datum des Abschlusses
3 Banken IT GmbH	Linz	30,00%	-	31.12.2022
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
PEKRA Holding GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	30,00%	-	31.12.2022

Ergebnisse ausländischer Tochtergesellschaften und Filialen

Ausländische Tochtergesellschaften und Filialen zum 31. Dezember 2022

in Tsd. EUR	Nettozins- ertrag	Betriebsertrag	Mitarbeiter- anzahl (in PJ)	Jahres- überschuss vor Steuern	Steuern vom Einkommen
Auslandsfilialen					
Filiale Slowenien (Bankfiliale)	15.299	24.238	131,3	8.402	-1.892
Filiale Kroatien (Bankfiliale)	7.857	13.627	68,0	2.982	-2.133
Filiale Slowakei (Bankfiliale)	2.900	3.386	31,3	-150	-417
Tochtergesellschaften					
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	6.327	6.936	19,5	2.858	-535
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	3.215	3.523	14,9	1.055	-193
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	2.318	2.532	14,1	612	-124

Ausländische Tochtergesellschaften und Filialen zum 31. Dezember 2021

in Tsd. EUR	Nettozins- ertrag	Betriebsertrag	Mitarbeiter- anzahl (in PJ)	Jahres- überschuss vor Steuern	Steuern vom Einkommen
Auslandsfilialen					
Filiale Slowenien (Bankfiliale)	10.745	19.536	129,7	5.338	-1.571
Filiale Kroatien (Bankfiliale)	9.873	11.109	65,2	-11.523	2.065
Filiale Slowakei (Bankfiliale)	2.711	3.448	28,8	560	-375
Tochtergesellschaften					
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	5.454	6.339	19,5	3.210	-606
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	2.767	3.135	14,6	944	-172
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	1.971	1.994	13,8	664	-150

Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zu den jeweiligen EZB-Kursen des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen, die nicht in Euro bilanzieren, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Innerhalb des Konzerns gibt es lediglich eine kroatische Gesellschaft, die den Abschluss nicht in Euro, sondern in kroatischer Kuna (HRK) erstellt. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet, Aufwände und Erträge mit dem Durchschnittskurs des betreffenden Zeitraumes. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.

Auswirkung von Covid-19 und aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Gesetzliche Moratorien und freiwillige Stundungen

Die im Zuge der Covid-19-Krise erlassenen staatlichen Maßnahmen sind ausgelaufen, auch werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowohl im Inland als auch im Ausland keine privaten Moratorien mehr vergeben. Von den in 2020 gestundeten Krediten reduzierte sich das von EBA-konformen Moratorien betroffene Kreditvolumen seit dem Jahresende 2021 von 21,7 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR (31.12.2020: 282,5 Mio. EUR). Des Weiteren bestehen zum Jahresende 2022 Überbrückungsfinanzierungen mit staatlichen Garantien in Höhe von 73,1 Mio. EUR (31.12.2021: 99,7 Mio. EUR). Aus den gewährten Maßnahmen sind der BKS Bank keine größeren Verluste entstanden.

Expected Credit Loss

Die Covid-19-Krise veranlasste uns in den letzten beiden Jahren, die von der Krise am stärksten betroffenen Branchen einem kollektiven Stufentransfer zu unterziehen und die Portfolien dementsprechend in Stage 2 zu migrieren. Im dritten Quartal 2021 haben wir nach eingehender Analyse begonnen, gewisse Branchen nicht mehr einem kollektiven Stufentransfer zu unterziehen, und ab dem zweiten Quartal 2022 wurde keine Branche mehr in Stage 2 migriert.

Im zweiten Quartal 2022 wurde die Forward-Looking Information auf Basis der von Bloomberg veröffentlichten Prognosen aktualisiert und der ECL-Berechnung ab Juni 2022 zugrunde gelegt. Um den bevorstehenden Wirtschaftsabschwung insgesamt im Expected Credit Loss abzubilden, haben wir mit Ende September 2022 die Ausfallswahrscheinlichkeiten im Segment Firmenkunden angepasst.

Um das Ausmaß der indirekten Auswirkungen des Kriegsgeschehens beurteilen und dementsprechend reagieren zu können, nahm die BKS Bank im September 2022 weiters eine systematische Analyse einzelner betroffener Kunden vor. Die Auswertung zeigte, dass bei mehr als einem Drittel der befragten Kunden eine maßgebliche Betroffenheit durch gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie die Inflationsentwicklung gegeben war. Diese Betroffenheit hatte zwar im Berichtsjahr zumeist keine unmittelbare Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung der betreffenden Unternehmen; dies war aber vor allem auf die Entspannung bei der Energiepreisentwicklung und -versorgung im vierten Quartal zurückzuführen. Um die Unternehmensentwicklung der Kunden mit starker Betroffenheit weiterhin zu beobachten, wurde ein enges Monitoring eingeführt. Des Weiteren wurden im

Dezember 2022 die Forward-Looking Informationen auf Basis der von Bloomberg veröffentlichten Prognosen nochmals aktualisiert.

Auswirkung der Klimakrise auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Thema Klimawandel hat in den letzten Jahren starken Einfluss auf unser Geschäftsmodell genommen, indem wir uns auf Geschäfte fokussieren, die positiv zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, zur Bewahrung der Umwelt, zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Die Finanzierung von Investitionen mit ökologischem oder sozialem Verwendungszweck ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, daher strebt die BKS Bank danach das Volumen von Finanzierungen mit nachhaltigem Verwendungszweck und das Emissionsvolumen von Green, Social und Sustainability Bonds auszuweiten. 2022 ist die BKS Bank der Green Finance Alliance beigetreten. Eines der Hauptziele dieser Initiative ist die Ausrichtung der Kredit- und Investmentportfolios an den Pariser Klimaschutzziele. Jedoch wird sich in den nächsten Jahren das Thema Klimawandel nicht nur in unserem Geschäftsmodell widerspiegeln, sondern die daraus resultierenden Risiken und Chancen können in Zukunft auch Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKS Bank haben. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden ESG-Risiken und -Chancen im Risk- Assessment beurteilt, in der Risikostrategie verankert und auf Einzelkunden- und Portfolioebene über Softfacts und ein ESG-Risikoscore-Tool beurteilt. Sie werden im Kreditrisiko-Jour fixe und im Aktiv-Passiv-Management-Gremium mit dem Vorstand auf breiter Basis diskutiert, bewertet und bei geschäftlichen Entscheidungen berücksichtigt. Die Integration von ESG-Faktoren in das Sicherheitsmanagement konnte in 2022 noch nicht abgeschlossen werden. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2022 waren jedoch noch keine wesentlichen Risiken aus dem Klimawandel zu berücksichtigen.

Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Im Geschäftsjahr 2022 hat die BKS Bank beschlossen, die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umzustellen. Bisher wurden diese Immobilien mit dem fortgeführten Anschaffungskostenmodell bewertet (Cost Method). Eine Umstellung auf das Modell des beizulegenden Zeitwerts wurde vorgenommen, um in Übereinstimmung mit IAS 40 verlässlichere und sachgerechtere Immobilienwerte in der Bilanz auszuweisen, als es mit dem Anschaffungskostenmodell möglich ist.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode erfolgt gemäß IAS 8 retrospektiv. Der Unterschiedsbetrag nach Steuern in Höhe von 18,2 Mio. EUR zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird zum 01.01.2021 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Durch die retrospektive Anwendung kommt es auch bei den Vergleichszahlen für 2021 zu Änderungen: Anstelle der bisher auf Basis des Anschaffungskostenmodells vorgenommenen Abschreibungen wird eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen und erfolgswirksam erfasst. Daher ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021 folgende Anpassungsbeträge bei den entsprechenden Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzernbilanz:

Verwaltungsaufwand

in Tsd. EUR	2021	2021 angepasst	± in %
Personalaufwand	74.750	74.750	-
• Löhne und Gehälter	54.526	54.526	-
• Sozialabgaben	13.538	13.538	-
• Aufwendungen für Altersversorgung	3.472	3.472	-
• Sonstiger Sozialaufwand	3.214	3.214	-
Sachaufwand	38.640	38.640	-
Abschreibungen	11.956	10.566	-11,6
Verwaltungsaufwand	125.346	123.956	-1,1

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Tsd. EUR	2021	2021 angepasst	± in %
Sonstige betriebliche Erträge	8.460	10.312	21,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.996	-14.996	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-6.536	-4.684	-28,3

Steuern vom Einkommen

in Tsd. EUR	2021	2021 angepasst	± in %
Laufende Steuern	-12.012	-12.012	-
Latente Steuern	-178	-920	>-100
Steuern vom Einkommen	-12.189	-12.931	6,1

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	52.557	78.367	49,1

Latente Steuerforderungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Latente Steuerforderungen	8.484	6.209	-26,8

Latente Steuerschulden

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Latente Steuerschulden	-	3.872	-

Eigenkapital

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Gezeichnetes Kapital	85.886	85.886	-
• Aktienkapital	85.886	85.886	-
Kapitalrücklagen	241.416	241.416	-
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	1.066.845	1.087.504	1,9
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT 1-Anleihe)	65.200	65.200	-
Eigenkapital	1.459.346	1.480.006	1,4

Der Gewinn je Aktie (sowohl verwässert als auch unverwässert) für das Geschäftsjahr 2021 ändert sich durch die Änderung der Rechnungslegungsmethode von 1,85 auf 1,91 Euro.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode führte zum 31.12.2021 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 20,7 Mio. EUR (18,2 Mio. EUR zum 01.01.2021 und 2,5 Mio. EUR zum 31.12.2021). Die Kernkapitalquote für 2021 erhöht sich somit von 13,0% auf 13,4%.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten

Barreserve

Dieser Posten besteht aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzinstrumente gemäß IFRS 9

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Vertragspartner einen finanziellen Vermögenswert und beim anderen Vertragspartner eine finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital begründet. Kassageschäfte werden zum Handelstag erfasst bzw. ausgebucht.

Im Zugangszeitpunkt sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu klassifizieren. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value, welcher in der Regel die Anschaffungskosten darstellt. Aus der Klassifizierung leitet sich sowohl für die Aktiv- als auch Passivseite die Folgebewertung ab.

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Vermögenswerte** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt einerseits anhand des Geschäftsmodells, nach welchem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, und andererseits anhand der Charakteristika der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden vertraglichen Zahlungsströme (Zahlungsstrombedingung – SPPI-Kriterium).

Die Überprüfung, ob es sich bei den vertraglichen Cash Flows nur um Zins- und Tilgungszahlungen handelt und somit das SPPI-Kriterium erfüllt ist, erfolgt in der BKS Bank anhand eines Benchmarktests. Bei jedem Neuvertrag bzw. bei sämtlichen Vertragsänderungen wird überprüft, ob der Vertrag Bestandteile enthält, die gegen das SPPI-Kriterium verstoßen (qualitativer Benchmarktest). Die Überprüfung des SPPI-Kriteriums bei Neuverträgen mit inkongruenten Zinskomponenten erfolgt in der BKS Bank mit Hilfe eines quantitativen Benchmarktests. Bei einer inkongruenten Zinskomponente stimmt die Laufzeit des Referenzzinssatzes nicht mit der Frequenz der Zinsanpassung zusammen. Dies führt per se jedoch noch nicht zu einer Nicht-Erfüllung des SPPI-Kriteriums.

Anhand des quantitativen Benchmarktests werden im Zugangszeitpunkt die vertraglichen Zahlungsströme des zu klassifizierenden Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines sogenannten Benchmark-Instruments verglichen. Die Konditionen des Benchmark-Instruments entsprechen mit Ausnahme der inkongruenten Zinskomponente denen des zu klassifizierenden Finanzinstruments. Ergibt sich aus diesem Vergleich eine wesentliche Abweichung der Zahlungsströme (> 10%), ist das geforderte SPPI-Kriterium nicht erfüllt, und das Finanzinstrument wird erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Eine Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten setzt voraus, dass der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten und die vertraglichen Cash Flows zu vereinnahmen. Des Weiteren verlangt das SPPI-Kriterium, dass die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten kommt für Fremdkapitalinstrumente zur Anwendung. In der BKS Bank werden in dieser Bewertungsklasse Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Schuldverschreibungen ausgewiesen. Wertminderungen werden gemäß IFRS 9 als Risikovorsorge erfasst. Agien und Disagien werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)

Ein finanzieller Vermögenswert wird als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) klassifiziert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind: Der finanzielle Vermögenswert wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cash Flows zu vereinnahmen oder den finanziellen Vermögenswert zu veräußern. Das SPPI-Kriterium verlangt auch hier, dass bei finanziellen Vermögenswerten der Bewertungsklasse FV OCI (verpflichtend) die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine erfolgsneutrale Folgebewertung im sonstigen Ergebnis (OCI) kommt demnach für **Fremdkapitalinstrumente** in Betracht. Für die Bewertung wird grundsätzlich der Börsenkurs herangezogen. Ist ein solcher nicht vorhanden, wird die DCF-Methode angewendet. Fair Value-Änderungen dieser Instrumente werden GuV-neutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts wird der kumulierte, im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust ergebniswirksam umgebucht (FV OCI mit Recycling). In der BKS Bank werden in dieser Kategorie Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente sind in der Regel gemäß IFRS 9 zum Fair Value through Profit or Loss (FV PL) zu bewerten, da diese das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Beim erstmaligen Ansatz kann ein Unternehmen jedoch ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, um Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden, im sonstigen Ergebnis auszuweisen („Fair Value-OCI-Option“). In der BKS Bank wird von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und eine Designation von Eigenkapitalinstrumenten (Aktien und Anteilsrechten) zum Fair Value through Other Comprehensive Income ohne Recycling (FV OCI ohne Recycling) durchgeführt. Ist ein Börsenkurs nicht vorhanden, wird insbesondere die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet. Für Eigenkapitalinstrumente, die aufgrund der Ausübung der Fair Value-OCI-Option der Bewertungsklasse FV OCI (designiert) zugeordnet wurden, sind die sich über die Laufzeit ergebenden Fair Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Bei einer Veräußerung des Eigenkapitalinstruments darf der kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust nicht in die GuV umgebucht werden (kein Recycling), eine Umbuchung in einen anderen Eigenkapitalposten ist zulässig.

Finanzinstrumente bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einem der oben genannten Geschäftsmodelle zuzuordnen sind oder das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da Derivate das SPPI-Kriterium grundsätzlich nicht erfüllen, erfolgt ein verpflichtender Ausweis dieser Instrumente in der Bewertungsklasse erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL verpflichtend). In der Bilanz werden diese in der Position Handelsaktiva/Handelsspassiva ausgewiesen. Die Bewertungsergebnisse aus der Bilanzposition Handelsaktiva/Handelsspassiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis gezeigt. Neben Derivaten werden in der BKS Bank auch Kredite und Schuldverschreibungen, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen die Fair Value-OCI-Option nicht ausgeübt wird, in dieser Bewertungsklasse ausgewiesen.

Ungeachtet dessen besteht nach IFRS 9 das Wahlrecht, einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (**Fair Value-Option**). Eine solche Designation setzt jedoch voraus, dass hierdurch Bewertungs- und Ansatzinkongruenzen beseitigt oder signifikant verringert werden.

In der BKS Bank kommt für Kredite und Schuldverschreibungen die Fair Value-Option vereinzelt zum Einsatz. Die designierten Instrumente werden in der Bewertungsklasse FV PL designiert ausgewiesen. Die Auswahl der Positionen erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee (APM). Diese Positionen werden erfolgswirksam mit dem Marktwert bewertet (Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit und zugehöriges Derivat). Das Bewertungsergebnis findet in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten in der Unterposition Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung seinen Niederschlag.

Die Darstellung von Bilanzposition, Bewertungsmaßstab und Kategorie gemäß IFRS 9 für die Aktivseite lässt sich für die BKS Bank wie folgt zusammenfassen:

Aktiva

	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige	Kategorie
Barreserve		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Forderungen an Kreditinstitute		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Forderungen an Kunden		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	
	✓		- FV PL designiert (Fair Value-Option)	
	✓		- FV PL verpflichtend	
Handelsaktiva	✓		- FV PL verpflichtend	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	
	✓		- FV OCI verpflichtend (mit Recycling)	
	✓		- FV PL designiert (Fair Value-Option)	
	✓		- FV PL verpflichtend	
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	✓		- FV OCI designiert (ohne Recycling)	
	✓		- FV PL verpflichtend	

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Verbindlichkeiten** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt bei finanziellen Verbindlichkeiten des Handelsbestands (Held-for-Trading). In der Bilanzposition Handelspassiva werden in der BKS Bank negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen. Des Weiteren gehören dieser Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten an, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (Fair Value-Option). Die Angaben zur Fair Value-Option auf der Aktivseite gelten analog für die Passivseite. Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des Credit Spreads für eigene Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind (designiert), werden im sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt.

Passiva

	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige	Kategorie
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Verbriefte Verbindlichkeiten		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	
	✓		- FV PL designiert (Fair Value-Option)	
Handelspassiva	✓		- FV PL verpflichtend	
Nachrangkapital		✓	- zu fortgeführten Anschaffungskosten	

Risikovorsorge für Finanzinstrumente gemäß IFRS 9

Risikovorsorgen werden in der BKS Bank für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, für Schuldtitel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FV OCI verpflichtend) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien gebildet. Das gemäß IFRS 9 zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Credit-Loss-Modell.

Die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge ist dabei von der Veränderung des Ausfallsrisikos eines Finanzinstruments nach dessen Zugang abhängig. IFRS 9 unterscheidet auf Basis dieses Verfahrens drei unterschiedliche Stufen, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstrumentes in eine dieser Stufen die Höhe der Risikovorsorgen ergibt.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (ECL). Der 12-Months Expected Credit Loss entspricht den erwarteten Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet werden. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang grundsätzlich der Stufe 1 zuzuordnen, wobei zu jedem Abschlussstichtag diese Zuordnung zu überprüfen ist.
- Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines Lifetime Expected Credit Loss (Lifetime ECL), welcher den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht.
- Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 wird für signifikante Forderungen die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien (Basis bildet die nicht durch Sicherheiten gedeckte Risikoposition) ermittelt.

Eine Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos eingetreten ist. Die Zuordnung erfolgt auf Basis eines automatisierten Stageassessments, dem verschiedene Faktoren zugrunde liegen. Es werden sowohl quantitative Kriterien (Verschlechterung der Ratingstufen) als auch qualitative Kriterien für die Entscheidung über einen Stufentransfer verwendet. Die BKS Bank nimmt das Wahlrecht hinsichtlich der Low Credit Risk Exemption im Stageassessment in Anspruch. So werden Finanzinstrumente, die ein niedriges Kreditrisiko aufweisen, mit dem 12-Monats-ECL bewertet. Ein niedriges Kreditrisiko ist nach unserer Einschätzung in den Ratingklassen von AA bis 1b gegeben.

Eine Zuordnung zu Stufe 3 erfolgt, wenn sich das Finanzinstrument im Ausfall befindet. Wird zum Bilanzstichtag bei einem Finanzinstrument ein objektiver Hinweis auf Wertminderung festgestellt, wird es der Stufe 3 zugeordnet.

In der BKS Bank gelten Forderungen als ausgefallen, wenn sie seit mehr als 90 Tagen in Verzug sind, sofern der überfällige Forderungswert 1,0% des vereinbarten Rahmens und mindestens 100,- Euro beträgt. Ein Ausfall liegt auch vor, wenn davon auszugehen ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut nicht in voller Höhe nachkommen wird. Dies wird angenommen, wenn eines der nachstehenden Kriterien zutrifft:

- Neubildung einer Einzelwertberichtigung
- Restrukturierung des Kreditengagements verbunden mit einer Verschlechterung der Forderungsqualität
- Einleitung von Betreibungsmaßnahmen wegen Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit, Betrug oder aus sonstigen Gründen
- Abdeckung der Forderung nur mit Verlust für die BKS Bank möglich
- Forderungsverkauf mit bedeutendem, bonitätsbedingtem Verlust für die BKS Bank
- Insolvenz des Schuldners
- Kreditengagements, deren gänzliche Rückführung aus sonstigen Gründen unwahrscheinlich ist

Am 01.01.2021 traten die Bestimmungen der EBA/GL2016/07-Leitlinie zur Anwendung der Ausfallsdefinition in Kraft, die weitere Hinweise für die Unwahrscheinlichkeit des Begleichens von Verbindlichkeiten („unlikelihood to pay“) enthalten.

Kriterien für die Stagezuordnung

Kriterium	Stage
Erstmalige Erfassung des Vertrages	1
30 Tage überfällig	2
Fremdwährungskredit	2
Rating entspricht Investmentgrade (Ratingklassen AA bis 1b)	1
Kein Initial Risk Rating oder aktuelles Rating feststellbar	2
Verschlechterung der Bonität aus Investmentgrade um mehr als 3 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus guten Ratings um mehr als 2 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus mittleren und schlechteren Ratingstufen um mindestens 1 Ratingstufe	2
Nachsicht im Lebendgeschäft	2
Non-performing Loans	3

Ein Rücktransfer in Stage 1 erfolgt, sofern keine Hinweise auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wie bereits in den Kriterien für die Stagezuordnung beschrieben mehr vorliegen.

Die ECL-Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von Forward-looking Information.

Wesentliche Parameter des ECL-Modells für Stage 1 und Stage 2

Parameter im ECL-Modell	Erklärung
Exposure at Default (EAD)	Die Kredithöhe im Zeitpunkt des Kreditausfalls (EAD) ist die Summe der zukünftigen vertraglich vereinbarten Cash Flows. Außerbilanzmäßige Geschäfte wie Haftungen und nicht ausgenützte Kreditlinien von Kunden werden unter Berücksichtigung eines CCFs in einen EAD umgerechnet.
Probability of Default (PD)	Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird je Kunde auf Basis statistischer Schätzverfahren ermittelt und folgt dem Life-Time-Konzept. So fließt bei der Ermittlung der zukünftigen Ausfallswahrscheinlichkeiten auch die Einschätzung über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form einer Point-in-Time-Kalibrierung in die PD mit ein. Es werden spezifische Migrationsmatrizen im ECL-Modell unterlegt.
Forward-Looking Information (FLI)	Die Forward-Looking Information fließt über den jeweiligen makroökonomischen Ausblick gewichtet nach den Zielmärkten der BKS Bank unter Anwendung eines linearen Regressionsverfahrens in die angepasste bedingte Ausfallswahrscheinlichkeit mit ein.
Loss given Default (LGD)	Der LGD kennzeichnet die relative Verlusthöhe zum Zeitpunkt des Kreditausfalls. Die Verlustquote bemisst sich am unbesicherten Teil des EADs, welcher im Fall der Uneinbringlichkeit des Forderungswertes abzuschreiben ist. Die LGD wird aus den Kundenportfolien der BKS Bank ermittelt.
Diskontsatz (D)	Die Diskontierung erfolgt auf Basis des effektiven Zinssatzes.

Bei der Berechnung des ECL in Stage 1 und 2 werden das EAD, die PD und die LGD auf die vertraglich vereinbarte Laufzeit hin modifiziert und diskontiert (D). Die Berechnung lässt sich wie folgt darstellen (m = marginal):

$$ECL = \sum_{t=1}^T ECL_t = \sum_{t=1}^T mPD_t^{FIT} \cdot LGD_t \cdot EAD_t \cdot D_t$$

Der Verlust aus der offenen Risikoposition wird in der Verlustquote (LGD) ausgedrückt. Informationen zu den Kreditsicherheiten, zum Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten und eine Beschreibung der gehaltenen Sicherheiten sowie quantitative Angaben werden im Risikobericht dargelegt.

Der Expected Credit Loss wird auf Basis mehrerer Szenarien berechnet. Die BKS Bank wendet drei Szenarien an. Das Ausgangsszenario bildet das Basisszenario. Darüber hinaus werden jeweils ein Auf- und ein Abschwung-Szenario der Berechnung des ECL zugrunde gelegt. Die Zusammenführung der Szenarien erfolgt über Gewichtungsfaktoren. Durch die Gewichtung wird ein risikoadäquater, erwartungstreuer und wahrscheinlichkeitsgewichteter Expected Credit Loss ermittelt, der dem Charakter nach weder einen Best-Case (Gewichtung 15%) noch einen Worst-Case (Gewichtung 30%) oder einen Most-likely-Case (Gewichtung 55%) darstellt. Bei der Berechnung des Expected Credit Loss (ECL) werden nicht nur historische Informationen, sondern auch prognostizierte makroökonomische Einflussfaktoren in der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) sowie der Verlustquote (LGD) berücksichtigt. Die BKS Bank verwendet folgende Faktoren als Indikation zur Zukunftsprognose: Bruttoinlandsprodukt, Inflationsrate, Quote der Arbeitslosigkeit, Leistungsbilanzsaldo und Zinsrate.

Zur Bestimmung der durchschnittlichen Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten nach dem Ausfallereignis werden Verlustquoten eingesetzt. Die LGDs werden wie die PD je Segment separat angewendet. Die Segmentierung der Portfolien erfolgt in Privatkunden, Firmenkunden, Banken und Staaten.

In Stufe 3 wird für signifikante Forderungen, die eine Obligohöhe von 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten je Einzelkunde überschreiten, die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode für die dazugehörige Gruppe der verbundenen Kunden ermittelt. Die Wertminderung ergibt sich hier als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der künftig erwarteten Zahlungsströme aus der Forderung und den zu verwertenden Sicherheiten. Liegen objektive Hinweise zur Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 vor und ist das Obligo nicht signifikant (Obligo < 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. < 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten), so werden die Kunden einem eigenen Portfolio für Firmenkunden bzw. Privatkunden zugeordnet und nach pauschalen Kriterien wertberichtigt. Der pEWB-Berechnung liegt folgende Formel zugrunde: $pEWB = \text{Unterdeckung} \times pEWB\text{-Faktor}$. Der pEWB-Faktor entspricht einer Verlustquote im Ausfallsbereich und wird nach Kundensegmenten getrennt angewendet.

Die Erfassung der Risikovorsorgen erfolgt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für FV OCI-bewertete finanzielle Vermögenswerte wird die bonitätsbedingte Wertminderung im Gewinn oder Verlust erfasst. Die für Kreditzusagen und Finanzgarantien gebildete Risikovorsorge wird unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Abschreibungspolitik

Kriterien für die Ausbuchung bzw. Abschreibung von Forderungsbeträgen sind deren Uneinbringlichkeit sowie die endgültige Verwertung der mit den Forderungen einhergehenden Sicherheiten. Grundsätzlich werden keine finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen. Eine Forderungsausbuchung wird dann vorgenommen, wenn eine Forderung auf Basis eines Exekutionstitels zwei Jahre erfolglos betrieben wurde, mindestens zwei Mal erfolglos exekutiert wurde, mit Geldeingängen auf die Restforderung nicht mehr zu rechnen ist oder die Beschaffung eines Titels nicht mehr möglich ist. Ausgebuchte Forderungen, die nicht mit einer Liberierung von der Restschuld verbunden sind, werden überwiegend an Dritte (z. B. Inkassobüro) zur Eintreibung der Forderung übergeben.

Vertragsmodifikation

In der BKS Bank kann es im Kreditgeschäft zu Vertragsanpassungen bei bestehenden Finanzierungen kommen. Dies geschieht einerseits aufgrund sich ändernder Marktgegebenheiten oder andererseits aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten des Kreditnehmers. Dabei wird zwischen einer signifikanten und einer nicht signifikanten Vertragsänderung unterschieden. In der BKS Bank kann es u. a. im Falle eines Inhaberwechsels oder eines Währungswechsels zu einer wesentlichen Vertragsmodifikation kommen. Diese führt zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts vor Vertragsanpassung und einer Einbuchung des modifizierten finanziellen Vermögenswerts im Zugangszeitpunkt. Die sich daraus ergebende Differenz wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ergebnis aus der Ausbuchung ausgewiesen.

Ist die Vertragsanpassung jedoch nicht wesentlich, d. h., es kommt zu keiner Ein- bzw. Ausbuchung, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bruttobuchwert vor Vertragsanpassung und dem Bruttobuchwert nach Vertragsanpassung als Änderungsgewinn/-verluste im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

Unternehmen, an denen die BKS Bank mehr als 20% der Anteile hält, die aber nicht beherrscht werden, werden at Equity bilanziert. Weiters werden die Beteiligungen an Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft at Equity bilanziert, obwohl das Beteiligungsausmaß an der Oberbank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft jeweils unter 20% liegt. Es liegen Syndikatsverträge vor, die die Möglichkeit eröffnen, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Wenn objektive Hinweise („triggering events“) für eine Wertminderung bei einem at Equity bilanzierten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Cash Flows, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein Nutzungswert ermittelt. Der Barwert (Value in use) wird auf Grundlage eines Equity Method/Dividend-Discount-Modells ermittelt. Der Wertminderungstest ergab keinen Wertberichtigungsbedarf.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

In dieser Position werden zur Drittvermietung bestimmte Immobilien ausgewiesen. Die BKS Bank bewertet diese Immobilien gemäß IAS 40 mit dem Modell des beizulegenden Zeitwerts. Der Marktwert wird durch beedigte Gutachter ermittelt, sämtliche Wertänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen. Änderungen des Nutzungsgrades werden erfolgsneutral als Umgliederung dargestellt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Grundstücken, Gebäuden, sonstigen Sachanlagen, die hauptsächlich Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten, und aus den Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt und bewegen sich bei unbeweglichen Anlagegütern im Rahmen von 1,5% bis 2,5% (d. h. 66,7 bis 40 Jahre) und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von 10% bis 20% (d. h. 10 bis 5 Jahre).

Außerordentliche Wertminderungen von Sachanlagen werden gemäß IAS 36 durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt, welche in der GuV-Rechnung unter der Position Verwaltungsaufwand erfasst wird. Bei Wegfall erfolgt eine Zuschreibung auf den fortgeschriebenen Wert. Im Berichtszeitraum gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand hat planmäßig erfolgswirksam in derjenigen Periode zu erfolgen, in der die BKS Bank die entsprechenden Aufwendungen, welche die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Entsprechend werden Zuwendungen für abschreibungsfähige Vermögenswerte über jene Perioden erfolgswirksam erfasst, in denen die Abschreibung auf diese Vermögenswerte angesetzt wird.

Ebenfalls als eine Zuwendung der öffentlichen Hand wird der Vorteil eines öffentlichen Darlehens behandelt, sofern die Voraussetzungen des IAS 20 erfüllt sind, die u. a. verlangen, dass der Zinssatz unter dem Marktzins liegt. Der daraus resultierende Zinsvorteil ist gemäß IAS 20 als Differenzbetrag zwischen der erhaltenen Zahlung und dem nach IFRS 9 ermittelten Buchwert (beizulegender Zeitwert) des Darlehens zu bilanzieren.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind allesamt erworben und haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus erworbenen Kundenstöcken und aus Software zusammen. Die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt. Der Abschreibungssatz beträgt bei Software in der Regel 25% (d. h. vier Jahre), bei den erworbenen Kundenstöcken wurde nach eingehender Analyse ein Abschreibungssatz von 10% (d. h. 10 Jahre) ermittelt.

Leasing

Das im BKS Bank Konzern als Leasinggeber befindliche Leasingvermögen ist im Wesentlichen dem Finanzierungsleasing (Chancen und Risiken liegen beim Leasingnehmer, IFRS 16) zuzurechnen. Die Leasinggegenstände werden unter den Forderungen in Höhe der Barwerte der vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung von vorhandenen Restwerten ausgewiesen.

Für Verträge, bei denen die Gesellschaften des BKS Bank Konzerns als Leasingnehmer auftreten, wird ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit erfasst. Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden und zum Zeitpunkt des Leasingbeginns noch nicht gezahlten Leasingzahlungen. Diese Zahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz diskontiert. Ist dieser Zinssatz nicht bestimmbar, wird ein Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit (effektivzinskonstant) und durch Reduzierung des Buchwerts um gezahlte Leasingraten. Das Nutzungsrecht entspricht im Rahmen der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Zusätzlich sind zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes bereits geleistete Leasingzahlungen sowie anfängliche direkte Kosten zu berücksichtigen. Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Für Nutzungsrechte aus Liegenschaften erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die Vertragslaufzeit der Leasingverhältnisse. Leasingverbindlichkeiten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, Nutzungsrechte unter den Sachanlagen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ist ein Vermögenswert, dessen zugehöriger Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten muss ein Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sein. Zusätzlich muss die Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Werden diese Klassifizierungskriterien erfüllt, ist der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Der Ausweis zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte erfolgt in der Konzernbilanz in einer eigenen Position, die Erfassung von Wertänderungen erfolgt erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand.

Sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva

In den sonstigen Aktiva bzw. Passiva werden Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Des Weiteren erfolgt der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten unter den sonstigen Passiva, hinsichtlich der Bewertung wird auf den Abschnitt Leasing verwiesen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieft Verbindlichkeiten werden im Umlauf befindliche Schuldverschreibungen, Obligationen und andere verbrieft Verbindlichkeiten ausgewiesen (eigene Emissionen). In der Regel werden verbrieft Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auf Basis von Entscheidungen des Aktiv-Passiv-Management-Komitees wird bei verbrieften Verbindlichkeiten jedoch auch die Fair Value-Option ausgeübt und eine Bewertung zum Fair Value vorgenommen.

Nachrangkapital

Nachrangiges Kapital oder nachrangige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, die vertragsgemäß im Falle der Liquidation oder des Konkurses der BKS Bank erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden. In der Regel wird das Nachrangkapital zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Berechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei jedem Steuersubjekt mit jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Die latenten Steuern berechnen sich aus dem Unterschied von Wertansätzen eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung, wobei dem steuerlichen Wertansatz der IFRS-Buchwert gegenübergestellt wird.

Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Steuerbelastungs- oder Steuerentlastungseffekte. Im Rahmen der „Ökosozialen Steuerreform 2022“ kam es im Berichtsjahr zu einer Reduktion des Steuersatzes. Für den Fall, dass der Zeitpunkt der Realisierung der temporären Differenzen nicht hinreichend absehbar ist, hat eine bestmögliche Schätzung zu erfolgen. Unter dieser Prämisse haben wir uns einheitlich für den Steuersatz mit 23%, welcher verpflichtend ab dem Jahr 2024 anzuwenden sein wird, entschieden und eine dementsprechende Abwertung der latenten Steuerforderungen vorgenommen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 dann ausgewiesen, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen werden in der BKS Bank hauptsächlich für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen gemäß IAS 19 gebildet. Die Rückstellung für Sterbegelder wurde ebenfalls nach den IFRS-Grundsätzen des IAS 19 berechnet. Für die versicherungsmathematische Berechnung der Sozialkapitalrückstellung wurde die im August 2018 veröffentlichte Sterbetafel AVÖ 2018-P verwendet. Des Weiteren werden in der BKS Bank Rückstellungen für Steuern gebildet. Auch wird der ermittelte ECL für Finanzgarantien sowie für den noch nicht in Anspruch genommenen Teil einer Kreditzusage bilanziell als Rückstellung erfasst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem eingezahlten und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklage, Fair Value-Rücklage, Währungsveränderung, Periodenergebnis). Die BKS Bank ist bestrebt, ihr Eigenkapital durch Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen nachhaltig zu stärken. In den Jahren 2015 und 2017-2021 wurden Additional Tier 1-Anleihen begeben. Diese Anleihen sind gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss werden die Zinserträge aus dem Kreditgeschäft, aus Wertpapieren im Eigenbestand, aus Beteiligungen in Form von Dividendenzahlungen, aus Leasingforderungen sowie aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfasst und durch Zinsaufwendungen für Einlagen von Kreditinstituten und Kunden, für verbrieft Verbindlichkeiten und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vermindert. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Durch das historisch tiefe Zinsniveau kam es zu negativen Zinserträgen, die gemäß IFRIC Interpretations Committee (IC) in einem „angemessenen Aufwandsposten“ auszuweisen sind. Demnach werden negative Zinserträge als Zinsaufwand ausgewiesen. Dies gilt analog für positive Zinsaufwendungen, diese werden als Zinserträge erfasst. Des Weiteren werden Modifikationsgewinne oder -verluste aus Änderungen von Vertragskonditionen, die nicht zu einem Abgang des Vermögenswerts führen, im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Risikovorsorgen

In dieser Position werden Aufwendungen und Erträge aus der Bildung und Auflösung von Risikovorsorgen in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (Stufe 1) oder des Lifetime Expected Credit Loss (Stufe 2 und Stufe 3) ausgewiesen. Die Bildung erfolgt für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FV OCI verpflichtend) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Details siehe auch unter Note (2).

Provisionsüberschuss

Im Provisionsüberschuss werden alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen entstehen, periodengerecht dargestellt. Bei Provisionen für Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Vereinnahmung über den entsprechenden Zeitraum. Das betrifft insbesondere bestimmte Provisionen aus dem Kreditgeschäft. Handelt es sich jedoch um Provisionen für transaktionsbezogene Leistungen, werden diese erst bei vollständiger Leistungserbringung vereinnahmt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand werden Personalaufwendungen, Sachaufwendungen sowie Abschreibungen erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Handelsergebnis

In dieser Position werden Erträge und Aufwendungen aus dem Eigenhandel sowie aus dem Derivatgeschäft ausgewiesen. Positionen des Handelsbuches wurden zum Fair Value bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind ebenfalls im Handelsergebnis erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

In diesem Posten werden Gebühren, Abgaben, Schadensfälle, Schadensvergütungen, Erlöse aus Realitätenverkäufen und ähnliche Positionen erfasst und periodengerecht abgegrenzt. Des Weiteren werden in diesem Posten die Wertänderungen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten

In dieser Position wird neben dem Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten auch das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind. Dies umfasst Nettogewinne oder -verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die nicht die Fair Value-OCI-Option ausgeübt wurde, sowie aus finanziellen Vermögenswerten, deren vertragliche Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Position Gewinne und Verluste aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Dies beinhaltet Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen. Das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) bewertet werden, wird im sonstigen Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Für die Bilanzierung sind für einige Bilanzpositionen Schätzungen und Annahmen erforderlich. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen, Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse, die nach heutigem Ermessen wahrscheinlich sind. Annahmen, die den Schätzungen zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Potentielle Unsicherheiten, mit denen Schätzungen behaftet sein können, erfordern in künftigen Perioden unter Umständen Anpassungen des Buchwertes von Vermögenswerten und Schulden. Der Krieg in der Ukraine und die damit in Zusammenhang stehenden weitreichenden Wirtschaftssanktionen sowie der Klimawandel erhöhen diese Unsicherheiten. Die weitere Entwicklung der Situation in Russland und der Ukraine und die Auswirkungen der Klimakrise können einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns haben. Insbesondere die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten könnte in Zukunft davon negativ beeinflusst werden. Überdies kommt es auch bei laufenden rechtlichen Verfahren zu Schätzungsunsicherheiten. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2022 wurden sämtliche abschätzbaren Auswirkungen berücksichtigt. Details zur Berechnung der Risikovorsorge im Zusammenhang mit der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung sind dem Kapitel „Auswirkung von COVID-19 und aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu entnehmen. Die Auswirkung des Klimawandels sind im Kapitel „Auswirkung der Klimakrise auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Des Weiteren ist die BKS Bank in den Märkten Österreich, Kroatien, Slowenien, Oberitalien und in der Slowakischen Republik mit Niederlassungen und einer Repräsentanz vertreten. In Bereichen, in denen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen ausgeübt werden, wird das konjunkturelle Umfeld der genannten Märkte genau analysiert und in die Entscheidungsfindung einbezogen. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden in folgenden Bereichen ausgeübt:

Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 eingebracht.

Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt liegt der Übernahmekommission zur Entscheidung vor.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu dem obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen.

Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es mehrere Eingaben der Antragsteller, auf die die BKS Bank entsprechend erwidert hat. Die Entscheidung in diesen Verfahren steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den drei Banken kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein von der FMA gegen die BKS Bank wegen des Vorhaltes geführtes Verfahren, dass in zwei Einzelfällen nicht alle im FM-GwG vorgesehenen Sorgfaltspflichten eingehalten worden wären, im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank AG erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Unsere Rechtsvertreter und Steuerberater gehen davon aus, dass die Berufung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit Erfolg haben wird.

Des Weiteren bestehen auch laufende Verfahren im Zusammenhang mit den Malversationen in Kroatien. Unsere Einschätzung ist, dass diese Verfahren mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu unseren Gunsten beendet werden können.

Relevante bilanzielle Auswirkungen der genannten Verfahren sind nicht erkennbar, für zu erwartende Beratungs/Vertretungskosten der noch laufenden Verfahren wurde eine Rückstellung vorgenommen.

Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte – Risikovorsorge

Die Identifikation eines Wertminderungsereignisses und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs beinhaltet wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume, die sich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kreditnehmers ergeben und die Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt erwarteter zukünftiger Zahlungsströme mit sich bringen. Die nach statistischen Methoden gebildete Risikovorsorge für Kredite, wo noch keine Wertminderung identifiziert wurde, basieren auf Modellen und Parametern wie Ausfallswahrscheinlichkeit, Verlustquote und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes. Sie beinhalten daher ebenfalls Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten. Des Weiteren wird bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu jedem Bilanzstichtag untersucht, ob es objektive Anhaltspunkte für eine eventuelle Wertminderung gibt. Dazu bedarf es einer Schätzung hinsichtlich der Höhe und der Zeitpunkte künftiger Zahlungsströme.

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsszenario in Tsd. EUR	Erläuterung	2021	2022
Stageing: negatives Szenario	Finanzinstrumente der Bonitätsstufe "Investmentgrade" wandern von Stage 1 zu Stage 2. Damit erfolgt ein Wechsel aus der 12-Monatsbetrachtung hin zum Life-Time-Konzept.	-29.233	-32.220
Stageing: positives Szenario	Finanzinstrumente, die aufgrund einer historischen Bonitätsverschlechterung in Stage 2 eingestuft wurden, wandern von Stage 2 in Stage 1. Das entspricht dem Wechsel aus dem Life-Time-Konzept hin zum 12-Months Expected Credit Loss.	5.661	4.064
Makroökonomische Einschätzung: negatives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtern sich und das Worst-Case Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Best-Case-Szenario um 5% geringer.	-3.068	-5.268
Makroökonomische Einschätzung: positives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Zielmärkte verbessern sich und das Best-Case-Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Worst-Case-Szenario um 5% geringer.	3.068	5.268
Makroökonomische Einschätzung: negatives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtern sich und das Worst-Case Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Normal-Szenario um 5% geringer.	-2.268	-3.253
Makroökonomische Einschätzung: positives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Zielmärkte verbessern sich und das Best-Case-Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Normal-Szenario um 5% geringer.	800	2.015
Ausfallswahrscheinlichkeit: negatives Szenario	Die Ausfallswahrscheinlichkeit in der Migrationsmatrix steigt um den Faktor 1,1.	-2.992	-5.524
Ausfallswahrscheinlichkeit: positives Szenario	Die Ausfallswahrscheinlichkeit in der Migrationsmatrix sinkt um den Divisor 1,1.	5.418	5.105

Die Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eintritt. Die Beurteilung einer solchen Erhöhung unterliegt Ermessensspielräumen.

Ermittlung des Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Unter dem Fair Value versteht man jenen Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. IFRS 13 regelt standardübergreifend die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die eine Bewertung zum Fair Value vorgeschrieben oder gestattet ist, sowie Angaben, die über die Bemessung des Fair Values verlangt werden.

Werthaltigkeit von Anteilen von at Equity bilanzierten Unternehmen

Die Unternehmensbewertungen erfolgen unter Anwendung der Dividend-Discount-Methode (DDM), welche den Unternehmenswert als Barwert der möglichen zukünftigen Unternehmensergebnisse unter Berücksichtigung der notwendigen regulatorischen Eigenmittelerfordernisse ermittelt. Die Schätzung der künftigen Ergebnisse beruht auf plausiblen und vertretbaren Annahmen. Die Prognosen beruhen auf genehmigten fünf-jährigen Geschäftsplänen. Eine Erhöhung der Marktrisikoprämie um 0,25% führt bei den Anteilen an Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft zu einer Reduktion des Nutzungswerts von 2,2% bzw. 17,9 Mio. EUR. Eine Senkung der Marktrisikoprämie um 0,25% erhöht den Nutzungswert um 2,4% bzw. 18,9 Mio. EUR. Die Sensitivitätsrechnung auf Basis der Marktrisikoprämie würde zu keinen bilanziellen Auswirkungen führen.

Rückstellungen für Sozialkapital

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- und Sterbegelder sind Schätzungen hinsichtlich des Diskontierungssatzes, der Gehaltsentwicklungen, der Karrieredynamik sowie des Pensionsantrittsalters erforderlich. Vor allem dem Diskontierungssatz kommt eine bedeutende Rolle zu, da eine Änderung des Zinssatzes eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Rückstellung hat. Nähere Erläuterungen sind der Note 30 zu entnehmen.

Sonstige Rückstellungen

Das Ausmaß der sonstigen Rückstellungen wird auf Basis von Erfahrungswerten und Expertenschätzungen eruiert.

Details zur Konzerngeldflussrechnung

Der in der Konzerngeldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve.

Die dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zugeordneten Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

2022	01.01.	Mittelabfluss	Mittelzufluss	Nicht zahlungs- wirksame Zinsab- grenzung und sonstige Veränderungen	31.12.
Nachrangige Verbindlichkeiten und verbriefte Verbindlichkeiten	973.466	-64.300	146.220	-7.050	1.048.336
• Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	-64.300	121.452	-6.059	783.616
• Nachrangkapital	240.942	-	24.768	-991	264.719
Leasingverbindlichkeiten	19.907	-2.837	-	2.536	19.607

2021	01.01.	Mittelabfluss	Mittelzufluss	Nicht zahlungs- wirksame Zinsab- grenzung und sonstige Veränderungen	31.12.
Nachrangige Verbindlichkeiten und verbriefte Verbindlichkeiten	857.047	-89.750	208.727	-2.558	973.466
• Verbriefte Verbindlichkeiten	647.463	-87.400	175.466	-3.006	732.523
• Nachrangkapital	209.583	-2.350	33.261	448	240.942
Leasingverbindlichkeiten	21.588	-2.674	-	993	19.907

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Kreditgeschäfte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	118.898	140.720	18,4
Festverzinsliche Wertpapiere bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.594	9.299	-19,8
Festverzinsliche Wertpapiere FV OCI	525	489	-6,8
Gewinne aus Vertragsänderungen	421	285	-32,3
Positive Zinsaufwendungen ¹⁾	13.246	9.918	-25,1
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	144.685	160.711	11,1
Kreditgeschäfte bewertet zum Fair Value	2.113	2.928	38,6
Festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	451	355	-21,2
Leasingforderungen	12.381	14.653	18,4
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	3.532	3.482	-1,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.746	4.325	15,5
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge gesamt	22.222	25.743	15,8
Zinserträge gesamt	166.908	186.454	11,7
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen für:			
Einlagen von Kreditinstituten und Kunden	3.496	7.175	>100
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.777	19.039	13,5
Verluste aus Vertragsänderungen	470	291	-38,1
Negative Zinserträge ¹⁾	6.117	2.301	-62,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	993	934	-5,9
Leasingverbindlichkeiten	137	126	-8,1
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen gesamt	27.989	29.866	6,7
Zinsüberschuss	138.918	156.588	12,7

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Zinsaufwendungen/-erträge, die aufgrund des historisch tiefen Zinsniveaus positiv/negativ waren.

Aus den im Zinsüberschuss ausgewiesenen Vertragsänderungen resultiert ein Gewinn in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) und ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die fortgeführten Anschaffungskosten vor Vertragsänderung belaufen sich auf 54,7 Mio. EUR (Vorjahr: 72,1 Mio. EUR).

(2) Risikovorsorge

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	33.543	26.666	-20,5
Finanzinstrumente bewertet at Fair Value OCI			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	17	100	>100
Kreditzusagen und Finanzgarantien			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Rückstellungen (netto)	-1.171	-868	25,9
Risikovorsorge	32.389	25.898	-20,0

Für Leasingforderungen ist in den Risikovorsorgen eine Zuführung von Risikovorsorgen in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten (Vorjahr: Zuführung 1,0 Mio. EUR).

(3) Provisionsüberschuss

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Provisionserträge:			
Zahlungsverkehr	26.056	28.020	7,5
Wertpapiergeschäft	23.033	20.912	-9,2
Kreditgeschäft	19.563	21.605	10,4
Devisengeschäft	3.419	3.181	-7,0
Sonstige Dienstleistungen	1.146	1.229	7,3
Provisionserträge gesamt	73.216	74.948	2,4
Provisionsaufwendungen:			
Zahlungsverkehr	2.788	3.150	13,0
Wertpapiergeschäft	2.003	2.179	8,8
Kreditgeschäft	1.135	1.335	17,6
Devisengeschäft	144	83	-42,2
Sonstige Dienstleistungen	43	28	-33,2
Provisionsaufwendungen gesamt	6.113	6.775	10,8
Provisionsüberschuss	67.103	68.173	1,6

(4) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	44.959	20.676	-54,0
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	44.959	20.676	-54,0

Im Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen ist neben den laufenden Ergebnissen von Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg im Geschäftsjahr 2022 auch ein Verwässerungseffekt in Höhe von -9,4 Mio. EUR enthalten, der durch die Nicht-Teilnahme der BKS Bank AG an der Kapitalerhöhung der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entstand. Des Weiteren ist auch ein Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. EUR enthalten, der aus dem Verkauf von Aktien an der Beteiligung an der Oberbank resultiert.

(5) Handelsergebnis

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Kursbezogene Geschäfte	7	-3.123	>-100
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	777	1.945	>100
Handelsergebnis	785	-1.178	>-100

(6) Verwaltungsaufwand

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Personalaufwand	74.750	81.222	8,7
• Löhne und Gehälter	54.526	57.970	6,3
• Sozialabgaben	13.538	13.415	-0,9
• Aufwendungen für Altersversorgung	3.472	3.607	3,9
• Sonstiger Sozialaufwand	3.214	6.229	93,8
Sachaufwand	38.640	44.116	14,2
Abschreibungen	10.566	10.675	1,0
Verwaltungsaufwand	123.956	136.013	9,7

In den Aufwendungen für die Altersversorgung sind beitragsorientierte Zahlungen an eine Pensionskasse in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Sonstige betriebliche Erträge	10.312	15.909	54,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.996	-11.639	-22,4
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-4.684	4.270	>100

Die wesentlichsten sonstigen betrieblichen Erträge betreffen nicht zinsbezogene Leasingerträge in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR), Provisionserträge aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie eine Versicherungsentschädigung in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Des Weiteren sind in dieser Position die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) enthalten. In den Aufwendungen sind u. a. die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR), die Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) und Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) enthalten.

(8) Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus der Fair Value-Option	170	1.977	>100
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	170	1.977	>100

Fixzinskredite an Kunden in Höhe von 135,4 Mio. EUR (Vorjahr: 89,9 Mio. EUR) sowie eigene Emissionen in Höhe von 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 57,0 Mio. EUR) wurden durch Zinsswaps im Rahmen der Fair Value-Option abgesichert. Das Ergebnis aus der Fair Value-Option spiegelt im Wesentlichen das Nettoergebnis aus Zinsswap und abzusicherndem Instrument wider.

(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV), die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus Bewertung	4.267	-8.904	>-100
Ergebnis aus Veräußerung	-100	19	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	4.168	-8.885	>-100

(10) Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (FV)

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Forderungen Kreditinstitute	-	-	-
• davon Gewinn	-	-	-
• davon Verlust	-	-	-
Forderungen Kunden	1.404	-3.339	>-100
• davon Gewinn	1.836	1.073	-41,6
• davon Verlust	-432	-4.413	>100
Schuldverschreibungen	-	2.714	-
• davon Gewinn	-	2.714	-
• davon Verlust	-	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.404	-626	>-100

Im Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden sind die Abgangsgewinne bzw. -verluste aufgrund wesentlicher Änderungen der Vertragskonditionen enthalten. Des Weiteren beinhaltet diese Position Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen. Im Geschäftsjahr 2022 führte ein Verkauf von Schuldverschreibungen zu einem Gewinn von 2,7 Mio. EUR.

(11) Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus der Ausbuchung	-288	-517	-79,7
• von FV at Fair Value through OCI	-	-	-
• von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-288	-517	-79,7
Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	-288	-517	-79,7

(12) Steuern vom Einkommen

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Laufende Steuern	-12.012	-12.642	5,2
Latente Steuern	-920	-2.364	>-100
Steuern vom Einkommen	-12.931	-15.006	16,0

Überleitungstabelle

in Tsd. EUR	2021	2022
Jahresüberschuss vor Steuern	96.190	78.567
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
Errechneter Steueraufwand	24.048	19.642
Auswirkung abweichender Steuersätze	-64	-1.325
Steuerminderungen		
• aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-700	-601
• Effekt des Anteils an at Equity bilanzierten Unternehmen	-11.240	-5.169
• aus sonstigen steuerfreien Erträgen	-6	-9
• aus sonstigen Wertanpassungen	-1.000	-381
Steuermehrungen		
• aufgrund nichtabzugsfähiger Aufwendungen	428	581
• aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	239	100
Änderung Steuersatz	-	-177
Aperiodischer Steueraufwand/Ertrag	1.226	2.345
Ertragsteueraufwand der Periode	12.931	15.006
Effektiver Steuersatz	13,4%	19,1%

Details zur Bilanz**(13) Barreserve**

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Kassenbestand	138.336	39.212	-71,7
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.341.081	809.803	-39,6
Barreserve	1.479.418	849.015	-42,6

(14) Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	45.211	45.126	-0,2
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	49.372	208.492	>100
Forderungen an Kreditinstitute	94.582	253.618	>100

Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
täglich fällig	29.673	33.107	11,6
bis 3 Monate	34.919	187.045	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	29.990	33.466	11,6
über 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-	-
über 5 Jahre	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten	94.582	253.618	>100

Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	54	1	-	55
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	86	-	-	86
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	-1	-1	-	-2
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-32	-	-	-32
Stand 31.12.2022	107	-	-	107

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Forderungen an Kreditinstitute bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	94.497	141	-	94.638
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	226.051	-	-	226.051
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	-8.643	-117	-	-8.760
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2			-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-58.183	-21	-	-58.204
Stand am Ende der Berichtsperiode	253.722	3	-	253.725

(15) Forderungen an Kunden

(15.1) Forderungen an Kunden – Kundengruppe

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Firmenkunden	5.472.015	5.744.289	5,0
Privatkunden	1.486.610	1.431.051	-3,7
Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	6.958.625	7.175.340	3,1

(15.2) Forderungen an Kunden – Bewertungskategorie

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.815.067	7.000.547	2,7
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	89.927	135.413	50,6
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	53.631	39.381	-26,6
Forderungen an Kunden nach Bewertungskategorien	6.958.625	7.175.340	3,1

In der Position Forderungen an Kunden sind Forderungen aus Leasinggeschäften in Höhe von 617,7 Mio. EUR (Vorjahr: 577,2 Mio. EUR) enthalten. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Sale-and-lease-back-Transaktionen.

Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
täglich fällig	135.496	105.226	-22,3
bis 3 Monate	973.860	1.042.445	7,0
über 3 Monate bis 1 Jahr	508.427	474.586	-6,7
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.559.599	1.401.662	-10,1
über 5 Jahre	3.781.243	4.151.421	9,8
Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten	6.958.625	7.175.340	3,1

Finance-Lease-Forderungen nach Restlaufzeiten - IFRS 16

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Weniger als ein Jahr	153.469	166.912
Ein bis zwei Jahre	130.911	147.992
Zwei bis drei Jahre	110.296	141.843
Drei bis vier Jahre	81.100	83.201
Vier bis fünf Jahre	52.635	58.931
Mehr als fünf Jahre	78.739	71.019
Gesamtbetrag der nicht diskontierten Leasingforderungen	607.150	669.896
Nicht realisierter Finanzertrag	29.959	52.179
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	577.192	617.718

Zum 31.12.2022 bestehen keine nicht garantierten Restwerte.

Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	17.332	26.018	63.884	107.234
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	9.006	1.468		10.474
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	7.980	2.325	-7.337	2.968
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-8.504	-8.504
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	4.645	-14.572	-	-9.927
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	6	-	-169	-163
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	19	-203	-184
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-716	7.500	-	6.784
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-128	-	5.433	5.305
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-925	15.690	14.764
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-1.510	-1.708	-4.493	-7.711
Stand 31.12.2022	36.615	20.125	64.301	121.040

In der Risikovorsorge zu Forderungen sind Wertberichtigungen von Leasingforderungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) enthalten.

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Forderungen an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	5.451.900	1.279.856	190.545	6.922.301
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	1.305.503	32.607	3.326	1.341.436
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	-284.198	-38.195	-9.196	-331.589
• Abgang aufgrund von Verwendung/Direktabschreibung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	582.715	-644.688	-	-61.973
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	9.520	-	-11.629	-2.109
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	896	-1.071	-175
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-179.374	164.657	-	-14.717
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-11.232	-	10.950	-282
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-42.887	39.901	-2.986
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-540.454	-137.315	-50.550	-728.319
Stand am Ende der Berichtsperiode	6.334.380	614.931	172.276	7.121.587

(16) Handelsaktiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Positive Marktwerte aus derivativen Produkten	8.561	13.946	62,9
• Währungsbezogene Geschäfte	3.546	1.424	-59,8
• Zinsbezogene Geschäfte	1	36	>100
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	5.014	12.487	>100
Handelsaktiva	8.561	13.946	62,9

(17) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	917.463	1.067.861	16,4
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	20.551	-	-
FV at Fair Value OCI	61.536	55.920	-9,1
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	11	31	>100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	999.561	1.123.812	12,4

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 3 Monate	50.758	15.542	-69,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	91.435	77.845	-14,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	518.053	588.226	13,5
über 5 Jahre	339.315	442.200	30,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach Restlaufzeiten	999.561	1.123.812	12,4

Im Geschäftsjahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 88,9 Mio. EUR (Vorjahr: 136,5 Mio. EUR) fällig.

Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	679	-	-	679
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	189	-	-	189
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	158	-	-	158
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-70	-	-	-70
Stand 31.12.2022	956	-	-	956

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Schuldverschreibungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	918.142	-	-	918.142
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	270.311	-	-	270.311
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	19.368	-	-	19.368
• Abgang aufgrund von Verwendung/Direktabschreibung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1			-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-139.004		-	-139.004
Stand am Ende der Berichtsperiode	1.068.817	-	-	1.068.817

(18) Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50.616	36.334	-28,2
FV at Fair Value OCI	103.931	113.907	9,6
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	154.548	150.240	-2,8

In der Bewertungskategorie at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend) werden die Investmentfondsanteile im Eigenportfolio ausgewiesen.

(19) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Oberbank AG	453.678	466.723	2,9
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	255.578	260.551	1,9
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	709.256	727.275	2,5

(20) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Immaterielle Vermögenswerte	9.655	9.319	-3,5
Immaterielle Vermögenswerte	9.655	9.319	-3,5

(21) Sachanlagen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Grund	9.015	6.106	-32,3
Gebäude	38.877	37.711	-3,0
Sonstige Sachanlagen	14.201	12.628	-11,1
Nutzungsrechte für gemietete Immobilien	19.598	19.232	-1,9
Sachanlagen	81.692	75.676	-7,4

Die ausgewiesenen Nutzungsrechte beziehen sich überwiegend auf Mietverträge für Filialen und Büroräumlichkeiten im In- und Ausland. Die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte betrug im Geschäftsjahr 2022 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde ein Zinsaufwand von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) für Leasingverbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 gab es 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) an Zugängen bei den Nutzungsrechten. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassten 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	78.367	92.974	18,6

Die Mieterträge betrugen im Berichtsjahr 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Die mit der Erzielung der Mieteinnahmen in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betrugen 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR).

Im Eigentum befindliche Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2022

in Tsd. EUR	Sachanlagen	Vermögenswerte ¹⁾	Immobilien ²⁾	Summe
Buchwert zum 01.01.2022	62.093	9.655	78.367	150.116
Zugang	8.734	1.867	3.743	14.344
Abgang	512	-	-	512
Währungsveränderung	-	-	-	-
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	2.688	2.688
Abschreibungen	5.695	2.203	-	7.898
Umgliederung	-8.176	-	8.176	-
Buchwert zum 31.12.2022	56.444	9.319	92.974	158.738

¹⁾ immaterielle Vermögenswerte

²⁾ als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Eigentum befindliche Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2021

in Tsd. EUR	Sachanlagen	Vermögenswerte ¹⁾	Immobilien ²⁾	Summe
Buchwert zum 01.01.2021	57.070	10.235	62.975	130.280
Zugang	14.551	1.708	10.651	26.910
Abgang	1.030	21	76	1.127
Währungsveränderung	-	-	-	-
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	1.852	1.852
Abschreibungen	5.371	2.429		7.800
Umgliederung	-3.127	162	2.965	-
Buchwert zum 31.12.2021	62.093	9.655	78.367	150.116

¹⁾ immaterielle Vermögenswerte

²⁾ als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(23) Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden 2022

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022	Latente Steuer- forderungen	Latente Steuer- rückstellung
Forderungen an Kunden	3.385	6.293	6.366	73
Risikovorsorgen	11.627	10.205	10.205	-
Handelsaktiva/Handelspassiva	-10	-2.660	159	2.818
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-1.232	-726	-	726
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-12.140	-12.279	-	12.279
Sachanlagen	-4.535	-4.777	25	4.801
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6.147	-6.746		6.746
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	11	11	-
Sonstige Aktiva/Passiva	4.118	3.757	3.794	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-209	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.549	-100	-	100
Rückstellungen/Sozialkapital	6.148	5.665	5.665	-
Eigenkapital - Emission	-217	-199	-	199
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	2.338	-1.556	26.225	27.780
Verrechnung der Steuern	-	-	-20.215	-20.215
Latente Steueransprüche (-schulden) netto	-	-	6.010	7.565

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden 2021

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Latente Steuer- forderungen	Latente Steuer- rückstellung
Forderungen an Kunden	2.569	3.385	3.509	124
Risikovorsorgen	10.226	11.627	11.627	-
Handelsaktiva/Handelspassiva	219	-10	1.047	1.057
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-1.589	-1.232	-	1.232
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-10.230	-12.140	-	12.140
Sachanlagen	-4.719	-4.535	32	4.567
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-6.147	-	6.147
Sonstige Aktiva/Passiva	4.548	4.118	4.143	24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-209	-	209
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.041	1.549	1.549	-
Rückstellungen/Sozialkapital	8.136	6.148	6.148	-
Eigenkapital - Emission	-213	-217	-	217
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	10.988	2.338	28.054	25.717
Verrechnung der Steuern	-	-	-21.845	-21.845
Latente Steueransprüche (schulden) netto	-	-	6.209	3.872

Aktive und passive Steuerlatenzen wurden gemäß IAS 12.74 saldiert.

Die aktive latente Steuerabgrenzung ist im Wesentlichen auf die Risikovorsorge gemäß IFRS 9, auf Derivate des Bankbuches mit negativen Marktwerten, auf die Inanspruchnahme der Fair Value-Option auf eigene Schuldverschreibungen, auf die Abgrenzung der Up-front fees in den Kundenforderungen sowie auf die von der steuerlichen Berechnung abweichende Bewertung des Sozialkapitals nach IAS 19 zurückzuführen. Der Betrag der im Berichtsjahr gemäß IAS 19 direkt im Eigenkapital verrechneten latenten Steuern betrug -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR).

Die passive latente Steuerabgrenzung ist überwiegend auf die Fair Value-Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, auf die Bewertung der Finanzanlagen zum Fair Value, auf die Anwendung der Effektivzinsmethode bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapierbeständen, auf positive Marktwerte bei Wertpapieren, die der Fair Value-Option gewidmet sind, sowie auf Derivate des Bankbuches mit positiven Marktwerten zurückzuführen.

Aus der Anwendung von IFRS 16 ergeben sich sowohl aktive als auch passive latente Steuerabgrenzungen, die sich fast zur Gänze aufheben.

Es liegen keine Verlustvorträge vor, die der aktiven Steuerlatenz unterworfen werden.

(24) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Grund	-	27.087	-
Gebäude	-	2.371	-
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	29.458	-

In dieser Position werden zum 31. Dezember 2022 zwei Immobilien ausgewiesen, die aus der Sicherstellung von Kreditsicherheiten stammen. Die BKS Bank AG hat die entsprechenden Verkaufsmaßnahmen bereits initiiert. Diese werden bei einer Immobilie von der BKS Bank AG selbst durchgeführt, bei der zweiten Immobilie erfolgt dies durch Beauftragung eines Maklers.

(25) Sonstige Aktiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Sonstige Vermögenswerte	12.433	16.260	30,8
Rechnungsabgrenzungsposten	9.593	10.105	5,3
Sonstige Aktiva	22.026	26.365	19,7

In den sonstigen Vermögenswerten sind unter anderem Forderungen gegenüber dem Finanzamt enthalten.

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	806.982	895.298	10,9
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	19.930	35.679	79,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	826.912	930.977	12,6

Die BKS Bank nimmt am TLTRO-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Dieses Tenderprogramm stellt den Banken längerfristige Finanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung, wobei die Verzinsung für die einzelnen Banken davon abhängt, inwieweit in den relevanten Referenzperioden die Kreditvergabeziele erreicht wurden. Hinsichtlich der bilanziellen Behandlung dieser Finanzierungen kam die BKS Bank auf Basis einer abschließenden Beurteilung zu dem Ergebnis, dass das TLTRO-III-Programm keine Zuwendung der Öffentlichen Hand iSd IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ darstellt und somit IAS 20 nicht anzuwenden ist. Eine Zuwendung der Öffentlichen Hand liegt nur dann vor, wenn die zuwendende Stelle gemäß IAS 20.3 als „Öffentliche Hand“ einzustufen ist, der im Rahmen des TLTRO-III-Programms verrechnete Zinssatz unterhalb des Marktzins liegt und darüber hinaus die im Rahmen des Programms durchgeführten Transaktionen von den normalen Geschäftsvorfällen des Unternehmens zu unterscheiden sind. Da die BKS Bank die EZB – als Anbieter der vergünstigten Refinanzierungen – nicht als „Öffentliche Hand“ sieht, sind nicht alle drei Kriterien erfüllt und IAS 20 kommt nicht zur Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Tranche in Höhe von 150 Mio. EUR termingerecht rückgeführt, eine vorzeitige Rückzahlung fand nicht statt. Zum Stichtag werden Verbindlichkeiten in Höhe von 400 Mio. EUR aus dem TLTRO-III-Programm unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bilanziert. Die schrittweise Erhöhung des Zinssatzes von Seiten der EZB in der zweiten Jahreshälfte 2022 führte gemäß IFRS 9.B5.4.5 zu einer Änderung des Effektivzinssatzes. Für die Verzinsung ab dem 23. November 2022 wird die jeweils gültige Deposit Facility Rate (DFR) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2022 resultiert insgesamt noch ein positiver Effekt von 1,6 Mio. EUR aus der Inanspruchnahme des TLTRO-III-Programms, der als positiver Zinsaufwand im Zinsüberschuss ausgewiesen wird. Des Weiteren hat die BKS Bank am Ende des Geschäftsjahres 2022 mit einem Neuvolumen von 200 Mio. EUR am LTRO-Programm teilgenommen, dessen Verzinsung sich nach der jeweils gültigen Main Refinancing Operations Interest Rate (MRO) richtet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
täglich fällig	118.435	225.582	90,5
bis 3 Monate	122.498	9.172	-92,5
über 3 Monate bis 1 Jahr	62.498	223.844	>100
über 1 Jahr bis 5 Jahre	456.678	421.140	-7,8
über 5 Jahre	66.802	51.239	-23,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten	826.912	930.977	12,6

(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Spareinlagen	1.351.180	1.258.886	-6,8
• Firmenkunden	131.819	128.936	-2,2
• Privatkunden	1.219.361	1.129.949	-7,3
Sonstige Verbindlichkeiten	5.791.352	5.564.907	-3,9
• Firmenkunden	4.067.067	3.696.251	-9,1
• Privatkunden	1.724.285	1.868.657	8,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.142.532	6.823.793	-4,5

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
täglich fällig	5.716.656	6.011.477	5,2
bis 3 Monate	162.049	68.451	-57,8
über 3 Monate bis 1 Jahr	541.125	201.468	-62,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	687.355	503.858	-26,7
über 5 Jahre	35.347	38.539	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten	7.142.532	6.823.793	-4,5

(28) Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Begebene Schuldverschreibungen	677.645	731.788	8,0
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	54.878	51.828	-5,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	783.616	7,0

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind begebene Schuldverschreibungen in Höhe von 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 57,0 Mio. EUR) enthalten, die zum Fair Value bewertet werden (Zuordnung Fair Value-Option). Der Buchwert der zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten liegt um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) über dem Rückzahlungsbetrag.

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 3 Monate	9.225	6.253	-32,2
über 3 Monate bis 1 Jahr	59.532	41.477	-30,3
über 1 Jahr bis 5 Jahre	321.328	431.257	34,2
über 5 Jahre	342.437	304.628	-11,0
Verbriefte Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten	732.523	783.616	7,0

(29) Handelspassiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Negative Marktwerte aus derivativen Produkten	7.886	5.250	-33,4
• Währungsbezogene Geschäfte	3.121	4.278	37,1
• Zinsbezogene Geschäfte	1	7	>100
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	4.764	965	-79,7
Handelspassiva	7.886	5.250	-33,4

(30) Rückstellungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61.329	58.207	-5,1
Steuerrückstellungen (Laufende Steuern)	2.943	4.260	44,8
Rückstellung für Garantien und Rahmen	1.623	755	-53,5
Sonstige Rückstellungen	53.491	59.059	10,4
Rückstellungen	119.385	122.281	2,4

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR), Pensionsrückstellungen in Höhe von 30,4 Mio. EUR (Vorjahr: 34,0 Mio. EUR) sowie Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) enthalten. In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung in Höhe von 44,9 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR) enthalten, die aus der Quotenkonsolidierung der ALGAR resultiert. Weitere wesentliche Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Sterbequartale in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Remunerationen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd. EUR	Gesamt 2021	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuern	Sonstige	Gesamt 2022	± in %
Rückstellung zum 01.01.	129.434	61.329	2.943	55.113	119.385	-7,8
± Währungsbedingte Veränderungen	-	-	-	-	-	-
+ Zuführung	11.104	1.983	3.341	13.561	18.885	70,1
- Inanspruchnahme	-14.047	-1.280	-2.024	-4.108	-7.412	-47,2
- Auflösung	-7.106	-3.825	-	-4.752	-8.577	20,7
Rückstellung zum 31.12.	119.385	58.207	4.260	59.814	122.281	2,4

Abfertigungsrückstellung

Für österreichische BKS Bank-Mitarbeitende, deren Dienstverhältnis vor dem 01. Jänner 2003 begann, besteht nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes bzw. Arbeiter-Abfertigungsgesetzes ein Anspruch auf Abfertigung, sofern entsprechende Beendigungsgründe vorliegen. Des Weiteren sieht der Kollektivvertrag für Banken und Bankiers für Mitarbeitende mit einem Dienstverhältnis von mehr als 5 Jahren im Fall einer vom Dienstgeber ausgesprochenen Kündigung einen zusätzlichen Abfertigungsanspruch von zwei Monatsentgelten vor. Bei einer Betriebszugehörigkeit von mindestens 15 anrechenbaren Dienstjahren gebührt dieser Anspruch auch im Zusammenhang mit dem Antritt der gesetzlichen Pension. Diese zusätzlichen Monatsentgelte sind nicht durch die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse (Abfertigung Neu) gedeckt.

Pensionsrückstellung

Die Grundlage der Pensionsverpflichtung bildet der Kollektivvertrag für die Neuregelung des Pensionsrechtes in der Fassung vom 23.12.1996. Die Leistungen der Pensionszusagen umfassen im Wesentlichen die Alterspension, die Berufsunfähigkeitspension und die Witwen/r- und Waisenpension. Im Geschäftsjahr 2000 erfolgte die Übertragung bestehender Leistungszusagen an die VBV-Pensionskasse AG als Rechtsnachfolgerin der BVP-Pensionskassen AG. Leistungspflichten der BKS Bank ergeben sich aus bereits flüssigen Pensionen für ehemalige Mitarbeitende oder deren Hinterbliebene sowie aus der Berufsunfähigkeitspension für noch aktive Dienstnehmer.

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	31.12.2021	31.12.2022
Finanzielle Annahmen		
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,06%	4,14%
Zinssatz sonstige Sozialkapitalrückstellungen	1,31%	4,21%
Gehaltstrend aktive Mitarbeitende	1,40%	4,60%
Pensionsdynamik	1,40%	4,15%
Karrieredynamik	0,25%	0,25%
Demographische Annahmen		
Pensionsantrittsalter	65 Jahre	65 Jahre
Sterbetafel	AVÖ 2018	AVÖ 2018

Der Zinssatz wurde gemäß IAS 19.83 auf Basis von Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen ermittelt. Wie auch im Vorjahr wurde auf die von Mercer (Austria) GmbH veröffentlichte Tabelle zugegriffen. Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ab dem 30. Juni 2021 eine Duration von 10 Jahren zugrunde gelegt.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Rückstellung zum 01.01.	68.885	61.329	-11,0
+ Zinsaufwand	668	683	2,2
+ Dienstzeitaufwand	1.399	1.679	20,0
- Zahlungen im Berichtsjahr	-5.931	-4.330	-27,0
± versicherungsmathematische Gewinne / Verluste ¹⁾	-2.959	-851	-71,3
± sonstige Gewinne und Verluste	-733	-303	-58,7
Rückstellung zum 31.12.	61.329	58.207	-5,1

¹⁾ auf Basis veränderter finanzieller Annahmen

Sensitivitätsanalyse für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sensitivitätsanalyse der DBO/Barwert der Verpflichtungen in Tsd. EUR	Abfertigungen 31.12.2021	Pensionen 31.12.2021	Abfertigungen 31.12.2022	Pensionen 31.12.2022
Diskontierungszinssatz +0,5%	-810	-1.576	-991	-1.291
Diskontierungszinssatz -0,5%	797	1.723	495	1.402
Gehaltssteigerung +0,5%	790	101	488	84
Gehaltssteigerung -0,5%	-811	-97	-990	-81
Rentensteigerung +0,5%	-	1.436	-	1.198
Rentensteigerung -0,5%	-	-1.345	-	-1.126
Anstieg der Lebenserwartung um rd. 1 Jahr	-	2.241	-	2.028

Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den eine Parameteränderung der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen auf die Abfertigungs- und Pensionsrückstellung per 31.12.2022 hätte.

Fälligkeitsanalyse

Cash Flows in Tsd. EUR	Abfertigungen 31.12.2022	Pensionen 31.12.2022
Erwartete Zahlungen 2023	2.043	2.691
Erwartete Zahlungen 2024	2.452	2.536
Erwartete Zahlungen 2025	1.421	2.384
Erwartete Zahlungen 2026	1.906	2.229
Erwartete Zahlungen 2027	2.616	2.075
Summe der erwarteten Zahlungen 2023-2027	10.438	11.916
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit	7,12	9,01

Die Fälligkeitsanalyse zeigt die vom Aktuar berechneten zu erwartenden Zahlungen aus den Abfertigungs- und Pensionsansprüchen für die kommenden fünf Geschäftsjahre. Die Zahlungen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR).

(31) Sonstige Passiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Sonstige Verbindlichkeiten	23.637	26.363	11,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4.897	5.064	3,4
Leasingverbindlichkeiten	19.907	19.607	-1,5
Sonstige Passiva	48.442	51.034	5,4

In den sonstigen Passiva sind unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt enthalten.

Die gemäß IFRS 16 ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stammen überwiegend aus Mietverträgen von Filialen und Büroräumlichkeiten und sind wie folgt fällig:

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 1 Jahr	2.625	2.779	5,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	8.962	9.124	1,8
über 5 Jahre	8.319	7.705	-7,4
Leasingverbindlichkeiten	19.907	19.607	-1,5

(32) Nachrangkapital

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Ergänzungskapital	240.942	264.719	9,9
Nachrangkapital	240.942	264.719	9,9

Das Nachrangkapital wird inklusive der angelaufenen Stückzinsen ausgewiesen. Der Nominalwert beträgt 262,2 Mio. EUR (Vorjahr: 237,4 Mio. EUR).

Nachrangkapital nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 3 Monate	3.603	24.008	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	-	-	-
über 1 Jahr bis 5 Jahre	77.306	77.296	-
über 5 Jahre	160.033	163.416	2,1
Nachrangkapital nach Restlaufzeiten	240.942	264.719	9,9

Im Geschäftsjahr 2023 werden Ergänzungskapitalemissionen in Höhe von 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) fällig.

Details zum Nachrangkapital (Nominalwerte)

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	Gesamtlaufzeit
5% Nachrangige Obligation 2014-2023/2	20.000	20.000	9 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2015-2025/2	20.000	20.000	10 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2016-2024/2	20.000	20.000	8 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2017-2027/4	20.000	20.000	10 Jahre
3,43% Nachrangige Obligation 2018-2028/3/PP	13.000	13.000	10 Jahre
2 1/4% Nachrangige Obligation 2018-2026/3	17.287	17.287	8 Jahre
4,54% Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP	8.000	8.000	15 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2029/3	20.000	20.000	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2030/4	20.000	20.000	11 Jahre
3,85% Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP	3.400	3.400	15 Jahre
3 1/8% Nachrangige Obligation 2019-2031/5	20.000	20.000	11,5 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2020-2032/1	8.433	8.433	12 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/2	4.289	4.289	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/3	20.000	20.000	10 Jahre
3,25% Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	20.000	20.000	10 Jahre
3,03% Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2021-2032	3.000	3.000	10 Jahre
2.1% Nachrangige Obligation 2022-2032/1	-	1.229	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2022-2032/2	-	12.000	10 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2022-2032/6	-	11.539	10 Jahre
Summe Nachrangkapital	237.409	262.177	

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsjahr 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR).

(33) Eigenkapital

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Gezeichnetes Kapital	85.886	85.886	-
• Aktienkapital	85.886	85.886	-
Kapitalrücklagen	241.416	241.416	-
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	1.087.504	1.151.312	5,9
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT 1-Anleihe)	65.200	65.200	-
Eigenkapital	1.480.006	1.543.813	4,3

Das Grundkapital setzt sich aus 42.942.900 stimmberechtigten Stamm-Stückaktien zusammen, der Nennwert je Aktie beträgt 2,0 EUR. Das genehmigte Kapital zur Erhöhung des Grundkapitals beträgt 16,0 Mio. EUR (bis zu

8,0 Mio. auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien). Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien. Die Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Gewinne.

Die zusätzlichen Eigenkapitalinstrumente betreffen die emittierten Additional Tier 1-Anleihen, und zwar BKS TIER 1 ANL 2015 (Nominale 23,4 Mio. EUR), BKS TIER 1 ANL 2017 (Nominale 14,5 Mio. EUR), BKS TIER 1 ANL 2018 (Nominale 17,3 Mio. EUR) und BKS TIER 1 ANL 2020 (Nominale 10,0 Mio. EUR), die gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren sind.

Im Umlauf befindliche Aktien 2022

Anzahl Aktien	Stamm-Stückaktien
Stand 01.01.2022	42.150.529
Veränderung eigene Aktien	181.435
Stand 31.12.2022	42.331.964
Eigene Aktien im Bestand	610.936
Ausgegebene Aktien	42.942.900

Im Umlauf befindliche Aktien 2021

Anzahl Aktien	Stamm-Stückaktien
Stand 01.01.2021	42.060.932
Veränderung eigene Aktien	89.597
Stand 31.12.2021	42.150.529
Eigene Aktien im Bestand	792.371
Ausgegebene Aktien	42.942.900

Das sonstige Ergebnis in den Gewinnrücklagen ist auf die Veränderung folgender Rücklagen zurückzuführen:

in Tsd. EUR	2021		2022	
	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Rücklage für eigenes Kreditrisiko
Stand 01.01.	-29.219	704	-26.081	1.044
Sonstiges Ergebnis	3.138	291	4.312	786
• Veränderung aus der Neubewertung gem. IAS 19	2.222	-	235	-
• Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-	291	-	786
• Veränderung aus at Equity bilanzierten Unternehmen (IAS 19)	917	-	4.077	-
Umgliederung	-	49	-	-490
Stand 31.12.	-26.081	1.044	-21.770	1.340

Kapitalmanagement

(34) Eigenmittel

Das Kapitalmanagement der BKS Bank umfasst zwei gleichwertige Verfahren, nämlich die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Mindestkapitalquoten und die interne Steuerung im Rahmen des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process). Dabei wird zwischen der normativen und ökonomischen Perspektive differenziert.

Das Ziel ist es, zu jeder Zeit die aufsichtsrechtlichen Mindestquoten gemäß CRR auch im Stressfall zu erfüllen sowie im Rahmen des ICAAP aus ökonomischer Perspektive ein ausreichendes Maß an Risikodeckungsmasse vorzuhalten. Das Hauptaugenmerk des Kapitalmanagements liegt auf der Limitierung und Kontrolle der durch die Bank eingegangenen Risiken im Sinne der Gesamtbankrisikosteuerung.

Zur Erfüllung der Ziele wird im Managementinformationsprozess der Grad der Limitausnützung aller Risiken überprüft und darüber berichtet. Kerngrößen der Analyse und Steuerung im Rahmen des Kapitalmanagements sind die Eigenmittelquote, die Kernkapitalquote, der Ausnützungsgrad der Risikodeckungsmasse, aber auch die Leverage Ratio.

Die Ermittlungen der Eigenmittelquoten und des Total Risk Exposure Amounts erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) hatte die BKS Bank zum 31. Dezember 2022 folgende Mindestanforderungen ohne Kapitalerhaltungspuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen: für das harte Kernkapital 5,4% und für die Gesamtkapitalquote gesamt 9,6%. Die Kapitalquoten per Ende Dezember 2022 lagen über diesen Anforderungen.

BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR¹⁾

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Grundkapital	85,9	85,9
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.298,3	1.360,6
Abzugsposten	-649,3	-668,2
Hartes Kernkapital (CET1)	734,9	778,3 ²⁾
Harte Kernkapitalquote	12,3%	12,5%
AT1-Anleihe	65,2	65,1
Zusätzliches Kernkapital	65,2	65,1
Kernkapital (CET1 + AT1)	800,1	843,4
Kernkapitalquote	13,4%	13,6%
Ergänzungskapital	209,1	214,7
Eigenmittel insgesamt	1.009,2	1.058,1
Gesamtkapitalquote	16,9%	17,0%
Total Risk Exposure Amount	5.980,1	6.213,5

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ ab Seite 156 in diesem Bericht.

²⁾ Beinhaltet das Jahresergebnis 2022. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Risikobericht

(35) Risikopolitik und Risikostrategie

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert.

In der BKS Bank ist eine solide und institutsweite Risikokultur auf Grundlage eines umfassenden Verständnisses unserer Risiken etabliert, die auf den Werten der BKS Bank gründet. Die Risikokultur wird auf oberster Ebene durch das Leitbild und die Risikostrategie der BKS Bank beschrieben und bildet ab, wie Führungskräfte und Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Ein zentrales Element in der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in die Vergütungspolitik. So wird eine risiko-adäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Risikokultur ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien, wobei das Management innerhalb der einzelnen Risikoarten erfolgt.

ICAAP

Gemäß den Bestimmungen der §§ 39 und 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen und qualitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben sie Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnungen quantifiziert. Die Risikotragfähigkeitsrechnung folgt dem aufsichtsrechtlich empfohlenen dualen Ansatz und wird seit 2021 nach der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive erstellt.

ILAAP

Der ILAAP umfasst die von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtenden Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung der Liquidität. Die BKS Bank misst die Liquidität und das Liquiditätsrisiko anhand mehrerer etablierter Methoden und Kennzahlen (z. B. Kapitalablaufbilanz, LCR, NSFR ...) und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

BASAG

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordern die Erstellung von Sanierungs- und Abwicklungsplänen für Banken. Die wesentlichen Elemente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz sind

- der Sanierungsplan,
- der Abwicklungsplan und
- die MREL-Quote.

(36) Struktur und Organisation des Risikomanagements

Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken geprägt. Diese werden durch ein umfassendes System von Risikoprinzipien, Risikomess- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem vom Markt unabhängigen Vorstandsmitglied.

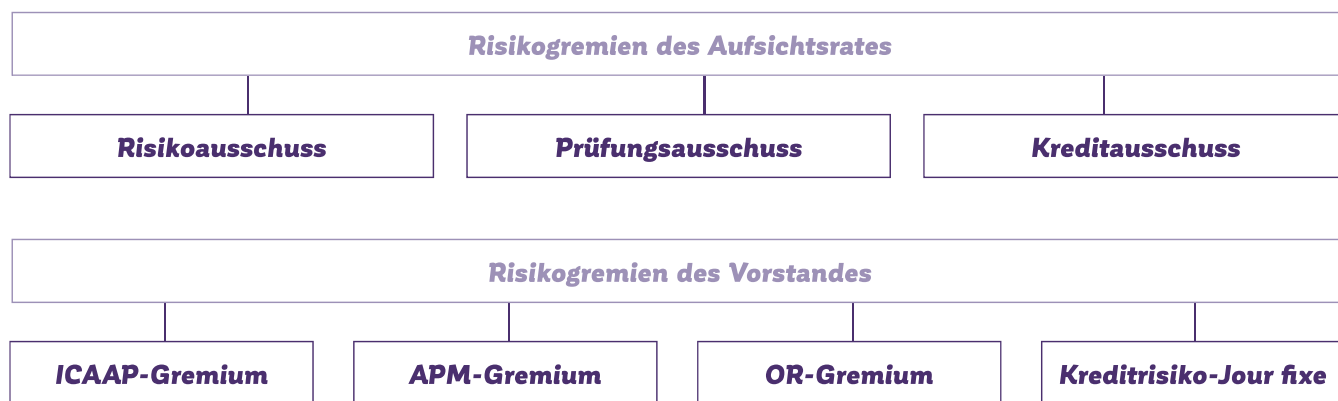
Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand beschlossen und von den Mitgliedern des Risikoausschusses diskutiert und evaluiert. Der Vorstand entscheidet über die Grundsätze des Risikomanagements, die Limite für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung und Steuerung der Risiken.

Das Risikocontrolling ist gemäß § 39 Abs. 5 BWG als zentrale und vom operativen Geschäft unabhängige Einheit in der BKS Bank für die Identifikation, Messung und Analyse von Risiken sowie für die laufende Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikosteuerungsinstrumente verantwortlich. Diese Organisationseinheit berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an die risikoverantwortlichen operativen Einheiten und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimits und der Risikotragfähigkeit. Als unabhängige Instanz beurteilt sie, ob sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limits bewegen. Bei der jährlichen Überarbeitung der Risikostrategie wird in der BKS Bank eine Risikoinventur vorgenommen. Die Identifikation von Risiken und die Einschätzung der Risikoausprägung erfolgt auf Basis einer Risikoanalyse durch das ICAAP-Gremium.

Die in der Risikostrategie abgebildeten Limit- und Zielvorgaben werden jährlich evaluiert und gegebenenfalls geändert. Als unabhängige interne Instanz überprüft die interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Zur Gesamtbankrisikosteuerung sind eine Reihe von Gremien installiert. Sie gewährleisten eine umfassende Behandlung der einzelnen Risikoarten durch das breit gefächerte Know-how, das die einzelnen Gremiumsmitglieder in den Steuerungsprozess einbringen.

Risikogremien



ICAAP-Gremium

Das ICAAP-Gremium tagt vierteljährlich und erörtert die Risikotragfähigkeit anhand des normativen und ökonomischen Kapitalbedarfs auch unter adversen Bedingungen und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Aktiv-Passiv-Management-Gremium

Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium tagt monatlich, analysiert und steuert die Bilanzstruktur in Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Aktienkurs- und das Liquiditätsrisiko. Das Gremium nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben der Fundingplanung, des Funds-Transfer-Pricing und der Steuerung von Konzentrationsrisiken wahr.

Gremium zum operationalen Risiko

Die Sitzungen des OR-Gremiums finden vierteljährlich statt. Die Mitglieder des OR-Gremiums analysieren die aufgetretenen Schadensfälle, unterstützen die Risk-Taking-Units und die Geschäftsführung bei der aktiven Steuerung des operationalen Risikos, überwachen die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen und entwickeln das OR-Risikomanagementsystem weiter. Ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Gremiums ist auch die Überwachung und Weiterentwicklung des IKT-Risikomanagements.

Kreditrisiko-Jour fixe

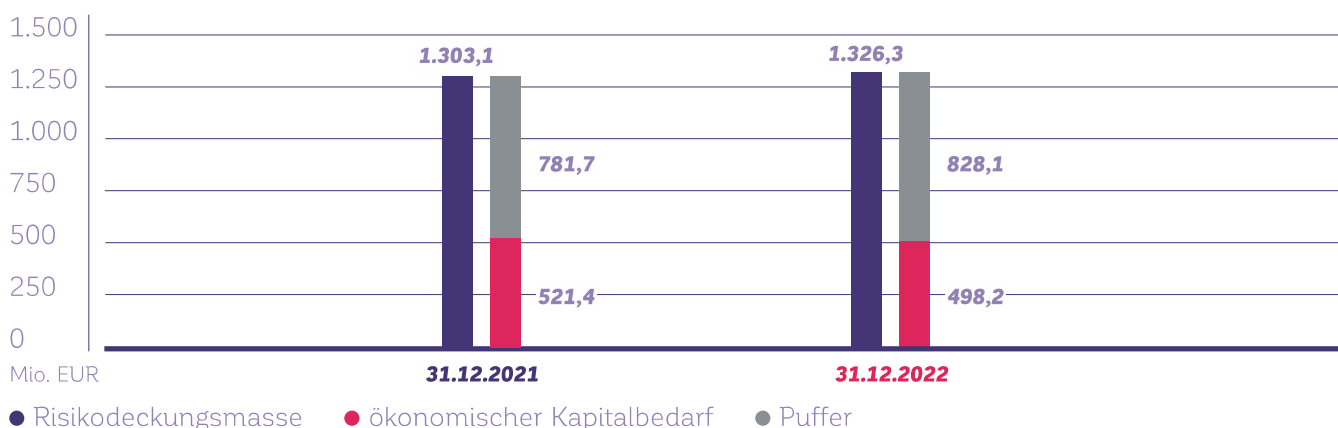
In den wöchentlich anberaumten Jours fixes zum Kreditrisiko werden primär Fragestellungen erörtert, die sich aus dem Tagesgeschäft im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Prolongation und sonstigen aktuellen Themen aus dem Firmen- und Privatkundengeschäft ergeben. Neben den wöchentlich stattfindenden Jours fixes tagt quartalsweise ein erweitertes Kreditrisikogremium. Dieses steuert das Kreditrisiko auf Portfolioebene, treibt die laufende Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements voran und ermöglicht den effektiven Einsatz von Steuerungsinstrumenten.

(37) Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) ist ein essentieller Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der BKS Bank. Seit 2021 verfolgen wir in der Gesamtbanksteuerung einen dualen Ansatz. In der normativen Perspektive beurteilen wir die Fähigkeit der Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Hier liegt das Ziel in der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben. In der ökonomischen Perspektive identifizieren und quantifizieren wir alle wesentlichen kapitalrelevanten Risiken und stellen diese der Risikodeckungsmasse gegenüber, wobei das Ziel die Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital darstellt.

In der BKS Bank werden die unerwarteten Verluste in der ökonomischen Perspektive für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr mit einer Aussagesicherheit von 99,9% ermittelt. Zum 31. Dezember 2022 wurde ein ökonomischer Kapitalbedarf von 498,2 Mio. EUR nach 521,4 Mio. EUR im Vorjahr ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse belief sich auf 1.326,3 Mio. EUR nach 1.303,1 Mio. EUR zum Jahresultimo 2021.

Risikotragfähigkeitsrechnung nach der ökonomischen Perspektive



Verteilung der Risiken aus Sicht der ökonomischen Perspektive

in %	31.12.2021	31.12.2022
1 Kreditrisiko	65,7	67,4
2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch	11,2	10,4
3 Aktienkursrisiko	5,6	5,2
4 Risiko aus Fremdwährungspositionen	0,1	0,2
5 Credit Spread-Risiko	6,7	5,5
6 Operationales Risiko und IKT-Risiko	5,7	6,2
7 Liquiditätsrisiko	2,0	2,0
9 Modellfehler	0,4	0,4
10 Sonstige Risiken	2,7	2,8

Der ökonomische Kapitalbedarf für das Kreditrisiko verursachte – wie auch im Vorjahr – die größte Risikokapitalbindung innerhalb der Kreditinstitutsgruppe. Kreditrisiken sind für 67,7% (2021: 65,7%) des gesamten Verlustpotentials verantwortlich.

In der **normativen Perspektive** der Risikotragfähigkeit stehen die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten, Liquiditätskennzahlen und Kreditrisikokennzahlen im Fokus. Die normative Perspektive unterliegt einem Planungshorizont von mindestens 3 Jahren. Dabei wird im ersten Schritt überprüft, ob die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen und die aus dem Risikoappetit abgeleiteten internen Limite über den Planungszeitraum eingehalten werden können. In einem zweiten Schritt wird überprüft, ob die Limite und aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen auch im Stressfall erfüllt werden können. Die Stressparameter werden aus den EBA-Stresstests abgeleitet und mit den Stresstests in der ökonomischen Perspektive abgestimmt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung in der normativen Perspektive zeigt, dass die im Risk Appetite Framework festgelegten Limite sowohl im Basisszenario als auch im Stressszenario eingehalten und damit auch die quantitativen gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.

(38) Kreditrisiko

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

Steuerung der Kreditrisiken

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und – sofern risikorelevant – immer nach dem Vier-Augen-Prinzip (Markt und Marktfolge) vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ergibt sich bei risikorelevanten Geschäften nach Ratingstufe und nach Produkt.

Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und das höhere Verwertungsrisiko von Sicherheiten, abgestimmt sind.

Die Abteilung Risikoanalyse und Service hat die Verantwortung für die Risikoanalyse und -steuerung auf Einzelkundenbasis. Auf Portfolioebene steuert der erweiterte Kreditrisiko-Jour fixe auf Basis von Berichten des Risikocontrollings. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von neuen Risikopositionen betreffen die Ratingstruktur, wonach Neugeschäft nur bis zu bestimmten Ratingstufen und mit ausreichenden Sicherheiten anzustreben ist. Darüber hinaus legt ein Katalog mit Ausschlusskriterien fest, welchen Unternehmen die BKS Bank keine Finanzierungen einräumt.

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limite für die Regionen- und Branchenverteilung sowie den Fremdwährungsanteil festgesetzt werden. Die ALGAR, an der die BKS Bank mit 25% beteiligt ist, dient der Absicherung von Großkrediten.

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Dividendenausfalls-, Abwertungs- und Veräußerungsverlustrisiko sowie das Risiko, dass stille Reserven aufgrund negativer wirtschaftlicher Entwicklungen jener Unternehmen, an denen die BKS Bank Beteiligungen hält, reduziert werden. Das Eingehen von Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der BKS Bank. Bei verbundenen Unternehmen wird der Fokus auf die Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie auf Unternehmen, die banknahe Hilfsdienste erbringen, gelegt.

Kreditrisikosteuerung



¹⁾ Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service

²⁾ Zentrale Abteilung Kreditrisiko

³⁾ Gruppe Risikocontrolling

⁴⁾ Zentrale Abteilung Vorstandsangelegenheiten und Beteiligungen

⁵⁾ BKS Service GmbH

Zur Steuerung und Kontrolle des ökonomischen Einzelrisikos werden jährlich Budgets für Tochtergesellschaften sowie Budgets und Vorscheurechnungen über zu erwartende Beteiligungserträge erstellt. Monatliche Berichte über operativ tätige Tochtergesellschaften sind ein integraler Bestandteil des Konzernreportings.

Die im gegenständlichen Bericht enthaltenen quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.31 bis 7.42 basieren auf dem internen Berichtswesen zur Gesamtbankrisikosteuerung.

Die interne Risikosteuerung erfolgt auf Portfolioebene und umfasst folgende Risikopositionen:

(38.1) Kreditrisikovolumen gemäß interner Risikosteuerung

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Forderungen an Kunden	7.065.859	7.296.381
Forderungen an Kreditinstitute	94.638	253.724
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.321.446	2.359.749
Wertpapiere und Fonds	1.056.361	1.162.949
Beteiligungen	807.683	839.334
Kreditrisikovolumen	11.345.985	11.912.137

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens wurde 2022 an die Bilanzstruktur angeglichen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

(38.2) Überleitung der IFRS-Positionen auf interne Kreditrisikopositionen

in Tsd. EUR

	31.12.2021	31.12.2022
Forderungen an Kunden gemäß Note (15.1)	6.958.625	7.175.340
+ Risikovorsorgen zu Forderungen an Kunden gemäß Note (15.1)	107.234	121.040
Forderungen an Kunden	7.065.859	7.296.381
Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note (14)	94.582	253.618
+ Risikovorsorgen zu Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note (14)	55	107
Forderungen an Kreditinstitute	94.638	253.724
Eventualverbindlichkeiten gemäß Note (60)	610.804	638.877
+ Sonstige Kreditrisiken gemäß Note (60)	1.702.081	1.706.925
+ positive Marktwerte aus derivativen Produkten gemäß Note (16)	8.561	13.947
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.321.446	2.359.749
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Note (17)	999.561	1.123.812
+ Risikovorsorgen zu Schuldverschreibungen gemäß Note (17)	679	956
+ Aktien aus der Position Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere gemäß Note (18)	56.121	38.181
Wertpapiere und Fonds	1.056.361	1.162.949
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen gemäß Note (19)	709.256	727.275
+ Anteilsrechte der Position Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere gemäß Note (18)	98.427	112.059
Beteiligungen	807.683	839.334
Risikovolumen	11.345.985	11.912.137

Bonitätseinstufung im Kreditrisiko

Ein umfassendes Ratingsystem bildet die wesentliche Säule der Risikobeurteilung und ist die Grundlage für das Risikomanagement innerhalb des BKS Bank Konzerns. Die bankinternen Ratingmodelle werden jährlich validiert.

Ratingstufen

AA	Erstklassige beste Bonität
A1	Erstklassige hervorragende Bonität
1a	Erstklassige Bonität
1b	Sehr gute Bonität
2a	Gute Bonität
2b	Noch gute Bonität
3a	Akzeptable Bonität
3b	Noch akzeptable Bonität
4a	Mangelhafte Bonität
4b	Schlechte Bonität
5a	Ausfall im Fortbetrieb
5b	Ausfall – Notleidend
5c	Ausfall – Uneinbringlich

(38.3) Kreditqualität nach Forderungsklassen 2022

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating
Forderungen an Kunden	98.315	1.905.975	2.660.478	2.222.310	235.755	172.442	1.106
Forderungen an Kreditinstitute	188.995	52.279	12.448	1	1	–	–
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	69.201	706.814	1.042.763	518.170	20.010	2.705	85
Wertpapiere und Fonds	858.911	283.997	18.990	1.018	31	–	–
Beteiligungen	747.617	90.659	1.058	–	–	–	–
Gesamt	1.963.040	3.039.725	3.735.738	2.741.500	255.797	175.146	1.191

Kreditqualität nach Forderungsklassen 2021

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating
Forderungen an Kunden	95.046	1.681.031	2.521.963	2.264.702	308.534	191.578	3.005
Forderungen an Kreditinstitute	48.138	39.253	3.954	3.290	2	–	–
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	70.461	647.972	949.362	607.352	41.777	4.315	205
Wertpapiere und Fonds	758.554	245.549	52.246	–	11	–	–
Beteiligungen	727.060	65.859	1.478	13.286	–	–	–
Gesamt	1.699.259	2.679.665	3.529.003	2.888.631	350.324	195.893	3.210

Die Quote der Non-performing Loans betrug zum Jahresende 2,1% (2021: 2,2%). Grundlage für die Berechnung bildeten die Non-performing Loans in den Kategorien 5a – 5c des BKS Bank-Ratingsystems (Ausfallsklassen) und die bilanziellen Forderungen gegenüber Staaten, Zentralbanken, Kreditinstituten und Kunden. Die Bedeckung des Verlustpotentials notleidender Kredite wird mit der Coverage Ratio abgebildet. Die Coverage Ratio I ist die Relation von gebildeten Risikovorsorgen zur gesamten Risikoposition und betrug 37,3% zum 31. Dezember 2022 (2021: 33,7%). Zusätzlich verwenden wir als interne Steuerungsgröße die Coverage Ratio III, bei der auch vorhandene Sicherheiten in die Berechnung einbezogen werden. Diese belief sich zum Jahresultimo auf 86,0% (2021: 91,0%).

(38.4) Als „foreborne“ klassifizierte Volumina 2022

in Tsd. EUR	Firmenkunden	Privatkunden	Gesamt
Performing Exposure	49.646	5.385	55.031
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	42.512	5.237	47.749
• hiervon Refinanzierung	7.134	148	7.282
Non-performing Exposures	34.658	22.267	56.925
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	31.825	15.341	47.166
• hiervon Refinanzierung	2.833	6.926	9.759
Gesamt	84.304	27.652	111.956

Als „foreborne“ klassifizierte Volumina 2021

in Tsd. EUR	Firmenkunden	Privatkunden	Gesamt
Performing Exposure	69.818	20.084	89.902
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	60.548	19.437	79.985
• hiervon Refinanzierung	9.270	647	9.917
Non-performing Exposures	35.222	17.338	52.560
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	32.689	10.669	43.358
• hiervon Refinanzierung	2.533	6.669	9.202
Gesamt	105.040	37.422	142.462

Für die Steuerung von Problemengagements ist der Begriff „Forbearance“ bzw. „Nachsicht“ wesentlich. Unter diesem Begriff sind all jene vertraglichen Neuregelungen zu verstehen, die notwendig sind, weil der Kreditnehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist. Finanzielle Schwierigkeiten sind gegeben, wenn die Rückführbarkeit auf Basis realistischer Laufzeiten aus Cash Flows bzw. aus dem Ergebnis der Kreditfähigkeitsprüfung nicht gesichert ist. Diese Geschäftsfälle unterliegen gemäß CRR einer besonderen Kennzeichnungspflicht. Solche Nachsichtmaßnahmen sind beispielsweise:

- Verlängerung der Kreditlaufzeit
- Zugeständnisse in Bezug auf die ursprünglich vereinbarten Raten
- Zugeständnisse in Bezug auf die Kreditkonditionen
- gänzliche Neugestaltung des Kreditengagements (Restrukturierung)

(38.5) Kreditrisikovolumen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise

Mit dem Auftreten der Coronapandemie beginnend mit dem Geschäftsjahr 2020 wurden eine Reihe von Nachsichtmaßnahmen ausgelöst sowie Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen gewährt. In der nachfolgenden Tabelle werden die entsprechenden Kreditvolumina, die zum Stichtag noch von diesen Maßnahmen betroffen waren, nach Branchen gegliedert angeführt.

in Tsd. EUR	Sonstige Kredite und Darlehen mit COVID-19-verursachten Forbearance-Maßnahmen	Gewährte Kredite und Darlehen mit staatlichen Garantien im Zusammenhang mit COVID-19	Erhaltene öffentliche Garantien im Zusammenhang mit COVID-19
Privatkunden	619	32	32
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.035	10	8
Bau	1.307	3.766	3.491
Herstellung von Waren	1.087	26.195	23.258
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	584	12.976	12.012
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.246	17.371	15.858
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	288	363	363
Verkehr und Lagerei	–	1.244	1.133
Beherbergung und Gastronomie	11.480	4.402	4.125
Gesundheits- und Sozialwesen	–	400	389
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	–	3.398	3.185
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	106	758	758
Energieversorgung	–	12	12
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	103	230	218
Information und Kommunikation	3.805	1.582	1.549
Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.832	–	–
Kunst, Unterhaltung und Erholung	783	165	164
Erziehung und Unterricht	–	204	204
Gesamt	38.275	73.108	66.759

Die Stundungen für Kredite und Darlehen mit EBA-konformen Moratorien sind ausgelaufen und werden somit nicht mehr separat dargestellt.

Die seit dem Geschäftsjahr 2020 aufgrund von COVID-19 gestundeten Kredite werden in der folgenden Tabelle auf Basis der Restlaufzeit der Stundungsmaßnahmen dargestellt.

in Tsd. EUR	Buchwert Kredite	hievon Kredite mit aktiven Moratorien	<= 3 Monate	> 3 Monate <= 6 Monate	> 6 Monate <= 9 Monate	> 9 Monate <= 12 Monate	> 12 Monate <= 18 Monate	> 18 Monate
Sonstige Kredite und Darlehen mit COVID-19-verursachten Forbearance-Maßnahmen	38.275	8.909	8.754	–	–	–	155	–

**(38.6) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages/
On-Balance 2022**

in Tsd. EUR	Buchwerte				Wertberichtigungen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	968.403	–	–	968.403	313	–	–	313
A1	135.216	–	–	135.216	105	–	–	105
1a	967.325	26.363	–	993.688	623	158	–	781
1b	1.108.127	20.224	–	1.128.351	2.924	261	–	3.185
2a	1.081.173	23.211	–	1.104.384	4.232	564	–	4.796
2b	1.487.013	29.464	–	1.516.477	9.593	997	–	10.590
3a	1.354.463	174.736	–	1.529.199	10.301	5.222	–	15.523
3b	466.627	193.087	–	659.714	6.604	6.023	–	12.627
4a	64.590	106.445	–	171.035	1.770	4.449	–	6.219
4b	22.956	41.323	–	64.279	1.008	2.449	–	3.457
5a – 5c	–	–	172.276	172.276	–	–	64.301	64.301
OR	1.026	81	–	1.107	205	1	–	206
Gesamt	7.656.919	614.934	172.276	8.444.129	37.678	20.124	64.301	122.103

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages/
On-Balance 2021**

in Tsd. EUR	Buchwerte				Wertberichtigungen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	716.016	–	–	716.016	173	–	–	173
A1	90.086	–	–	90.086	42	–	–	42
1a	897.258	30.906	–	928.164	408	129	–	537
1b	924.601	38.783	–	963.384	1.221	902	–	2.123
2a	1.176.423	13.267	–	1.189.690	2.712	255	–	2.967
2b	1.158.965	171.474	–	1.330.439	4.181	1.573	–	5.754
3a	1.030.507	427.165	–	1.457.672	4.706	7.932	–	12.638
3b	403.480	352.540	–	756.020	3.233	6.620	–	9.853
4a	47.527	169.025	–	216.552	552	4.358	–	4.910
4b	16.933	76.144	–	93.077	616	4.215	–	4.831
5a – 5c	–	–	190.545	190.545	–	–	63.884	63.884
OR	2.743	693	–	3.436	221	35	–	256
Gesamt	6.464.539	1.279.997	190.545	7.935.081	18.065	26.019	63.884	107.968

In den Risikopositionen erfasst sind Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note 14, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden gemäß Note 15.2, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Note 17 sowie die entsprechenden Wertberichtigungen gemäß Note 38.2

(38.7) Off-Balance-Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages 2022

in Tsd. EUR	Buchwerte				Rückstellungen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	69.171	–	–	69.171	–	–	–	–
A1	30	–	–	30	–	–	–	–
1a	243.087	3.257	–	246.344	46	1	–	47
1b	459.126	1.026	–	460.152	57	1	–	58
2a	485.826	6.357	–	492.183	94	1	–	95
2b	524.681	12.400	–	537.081	128	4	–	132
3a	364.259	26.833	–	391.092	101	20	–	121
3b	66.286	60.699	–	126.985	72	44	–	116
4a	1.768	11.950	–	13.718	4	13	–	17
4b	2.275	3.981	–	6.256	18	29	–	47
5a – 5c	–	–	2.705	2.705	–	–	121	121
OR	70	15	–	85	1	–	–	1
Gesamt	2.216.579	126.518	2.705	2.345.802	521	113	121	755

Off-Balance-Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages 2021

in Tsd. EUR	Buchwerte				Rückstellungen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	51.814	–	–	51.814	–	–	–	–
A1	18.150	–	–	18.150	–	–	–	–
1a	243.474	7.612	–	251.086	50	15	–	65
1b	429.386	9.493	–	438.879	68	5	–	73
2a	460.939	4.915	–	465.854	104	4	–	108
2b	360.059	36.333	–	396.392	154	95	–	249
3a	317.226	99.057	–	416.283	156	324	–	480
3b	98.581	91.191	–	189.772	104	272	–	376
4a	3.930	16.491	–	20.421	8	34	–	42
4b	3.611	10.424	–	14.035	22	60	–	82
5a – 5c	–	–	3.862	3.862	–	–	143	143
OR	282	86	–	368	1	4	–	5
Gesamt	1.987.452	275.602	3.862	2.266.916	667	813	143	1.623

In den Risikopositionen erfasst sind Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken gemäß Note 60.

(38.8) Kreditsicherheiten 2022¹⁾

in Tsd. EUR	Kreditrisiko- volumen/ max. Aus- fallsrisiko	Sicherheiten gesamt	hiervon finanzielle Sicher- heiten	hiervon persönliche Sicherheiten	hiervon Immobilien- sicherheiten	hiervon sonstige	Risiko- position ²⁾
Forderungen an Kunden	7.296.381	4.746.750	100.858	198.585	3.730.048	717.258	2.549.631
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	135.413	57.120	1.991	13.454	41.675	–	78.292
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	39.381	31.561	503	5	30.387	666	7.820
Forderungen an Kreditinstitute	253.724	3.297	–	–	–	3.297	250.427
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.359.749	511.458	41.046	7.985	329.658	132.769	1.848.291
Wertpapiere und Fonds	1.162.949	224.339	–	103.374	–	120.965	938.610
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	–	–	–	–	–	–	–
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	34.732	–	–	–	–	–	34.732
• hiervon at Fair Value OCI	59.399	40.919	–	–	–	40.919	18.480
Beteiligungen	839.334	–	–	–	–	–	839.334
• hiervon at Fair Value OCI	110.427	–	–	–	–	–	110.427
• hiervon Beteiligungen at Fair Value (verpflichtend)	1.632	–	–	–	–	–	1.632
• hiervon Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	727.275	–	–	–	–	–	727.275
Gesamt	11.912.137	5.485.844	141.904	309.945	4.059.706	974.289	6.426.293

¹⁾ Belehnwerte der gemäß interner Vorschriften bewerteten Kreditsicherheiten²⁾ Exposure abzüglich Sicherheiten

Kreditsicherheiten 2021¹⁾

in Tsd. EUR	Kreditrisiko- volumen/ max. Aus- fallsrisiko	Sicherheiten gesamt	hiervon finanzielle Sicher- heiten	hiervon persönliche Sicherheiten	hiervon Immobilien- sicherheiten	hiervon sonstige	Risiko- position ²⁾
Forderungen an Kunden	7.065.859	4.499.356	94.994	220.605	3.478.709	705.047	2.566.503
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	89.927	56.476	–	16.636	39.840	–	33.451
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	53.631	35.523	564	7	33.699	1.253	18.108
Forderungen an Kreditinstitute	94.638	13.340	–	10.188	–	3.152	81.298
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.321.446	484.069	31.168	21.657	294.950	136.294	1.837.377
Wertpapiere und Fonds	1.056.361	150.441	–	59.721	–	90.720	905.920
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	20.551	–	–	–	–	–	20.551
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50.375	–	–	–	–	–	50.375
• hiervon at Fair Value OCI	67.393	34.907	–	–	–	34.907	32.486
Beteiligungen	807.683	–	–	–	–	–	807.683
• hiervon at Fair Value OCI	98.176	–	–	–	–	–	98.176
• hiervon Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	252	–	–	–	–	–	252
• hv. Beteiligungen at Equity	709.256	–	–	–	–	–	709.256
Gesamt	11.345.985	5.147.206	126.162	312.171	3.773.659	935.213	6.198.780

¹⁾ Belehnwerte der gemäß interner Vorschriften bewerteten Kreditsicherheiten

²⁾ Exposure abzüglich Sicherheiten

(38.9) Forderungen an Kunden nach Branchen

Branchenklassifizierung nach ÖNACE (Statistik Austria)	2021		2022	
	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in %
Privatkunden	1.402.892	17,9	1.353.827	18,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.436.613	19,2	1.564.530	21,4
Bau	717.689	10,5	788.415	10,8
Herstellung von Waren	739.866	12,2	714.083	9,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	456.240	7,3	486.429	6,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	444.799	5,6	457.368	6,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	388.483	5,9	386.019	5,3
Gesundheits- und Sozialwesen	260.014	3,6	256.921	3,5
Beherbergung und Gastronomie	230.967	3,1	235.556	3,2
Verkehr und Lagerei	201.484	3,6	213.811	2,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	199.946	2,3	190.855	2,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	165.912	2,2	168.039	2,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	116.833	1,1	142.587	2,0
Energieversorgung	81.719	1,9	123.006	1,7
Information und Kommunikation	62.644	0,8	62.428	0,9
Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	56.567	0,8	54.596	0,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	43.646	0,7	42.872	0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27.721	0,5	25.612	0,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	20.772	0,5	20.099	0,3
Erziehung und Unterricht	11.052	0,3	9.329	0,1
Gesamt	7.065.859	1,0	7.296.381	100,0

(38.10) Forderungen an Kunden in Fremdwährungen nach Ländern und Währungen 2022

in Tsd. EUR	EUR ¹⁾	CHF	USD	JPY	Sonstige	Gesamt
Österreich	2.029	70.685	2.201	151	3.283	78.350
Slowenien	–	1.572	–	–	–	1.572
Kroatien	546.701	351	22	–	–	547.073
Deutschland	–	786	–	–	–	786
Ungarn	4.332	–	0	–	–	4.332
Schweiz	17.441	–	0	–	–	17.441
Sonstige	14.625	1.373	2	–	–	16.001
Gesamt	585.129	74.768	2.226	151	3.283	665.556

¹⁾ Euro-Kredite an Kunden aus Nicht-Euro-Staaten

Forderungen an Kunden in Fremdwährungen nach Ländern und Währungen 2021

in Tsd. EUR	EUR ¹⁾	CHF	USD	JPY	Sonstige	Gesamt
Österreich	313	80.229	3.592	228	723	85.085
Slowenien	0	2.387	0	0	0	2.387
Kroatien	561.987	330	31	0	0	562.348
Deutschland	0	750	0	0	0	750
Ungarn	5.102	0	0	0	0	5.102
Schweiz	18.583	0	0	0	0	18.583
Sonstige	11.211	1.325	0	0	0	12.537
Gesamt	597.196	84.271	3.624	228	723	686.791

¹⁾ Euro-Kredite an Kunden aus Nicht-Euro-Staaten

(38.11) Forderungen an Kunden nach Ländern 2022

in Tsd. EUR	Forderungen ¹⁾	überfällig ²⁾	Einzelwert- berichtigung ³⁾	Sicherheiten für überfällige Forderungen
Österreich	5.255.720	100.285	33.120	57.095
Slowenien	923.938	9.885	3.247	6.252
Kroatien	584.639	51.737	22.112	22.072
Slowakische Republik	272.474	5.370	2.465	2.797
Deutschland	167.410	43	39	–
Ungarn	21.956	2.066	838	1.174
Sonstige	70.243	3.037	2.318	12
Gesamt	7.296.381	172.423	64.139	89.402

¹⁾ Siehe Tabelle Risikovolumen gemäß ICAAP auf Seite 195

²⁾ überfällig gemäß Ausfallsdefinition der BKS Bank

³⁾ Stage 3 Risikovorsorge

Bei allen Finanzinstrumenten, die in den Ausfallklassen bilanziert werden (Rating 5a, 5b oder 5c), wird für den besicherten Teil keine Wertberichtigung gebildet.

Forderungen an Kunden nach Ländern 2021

in Tsd. EUR	Forderungen ¹⁾	überfällig ²⁾	Einzelwert- berichtigung ³⁾	Sicherheiten für überfällige Forderungen
Österreich	5.034.640	99.361	29.751	61.671
Slowenien	904.033	12.825	4.082	8.381
Kroatien	613.922	71.278	26.382	43.202
Slowakische Republik	249.338	5.698	2.626	2.379
Deutschland	176.674	39	13	25
Ungarn	20.705	2.350	1.004	1.279
Sonstige	66.546	2	–	–
Gesamt	7.065.859	191.578	63.883	116.937

¹⁾ Risikovolumen gemäß interner Risikosteuerung

²⁾ überfällig gemäß Ausfallsdefinition der BKS Bank

³⁾ Stage 3 Risikovorsorge

(38.12) Wertpapiere und Fonds nach Sitz der Emittenten

in Tsd. EUR

Regionen	Anschaffungskosten		Buchwert nach IFRS ¹⁾	
	2021	2022	2021	2022
Österreich	467.765	482.974	473.724	479.592
Deutschland	102.535	152.627	103.592	151.520
Supranational, EU	114.867	146.958	116.535	147.451
Norwegen	54.903	54.903	55.356	54.395
Frankreich	43.433	46.748	43.606	46.965
Slowenien	29.887	44.848	30.093	45.148
Belgien	34.727	39.641	35.123	40.089
Spanien	24.928	30.474	25.171	30.609
Slowakische Republik	29.932	29.932	30.332	30.336
Irland	29.012	29.070	29.317	29.334
Schweden	20.000	20.000	20.348	19.297
Portugal	15.187	15.187	15.200	15.179
Finnland	15.137	15.137	15.116	15.101
Niederlande	14.946	14.946	15.008	15.014
Luxemburg	12.307	11.127	13.775	10.718
Kroatien	10.122	10.122	10.210	10.195
Sonstige	23.729	22.056	23.856	22.006
Summe	1.043.415	1.166.748	1.056.360	1.162.949

¹⁾ inklusive Stückzinsen**(39) Beteiligungsrisiko****Beteiligungspositionen**

in Tsd. EUR

	31.12.2021	31.12.2022
Börsennotierte Kreditinstitute	709.256	727.275
Nicht börsennotierte Kreditinstitute	18.429	25.955
Sonstige, nicht börsennotierte Beteiligungen	79.998	86.104
Gesamt	807.683	839.334

(40) Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko bezeichnet man die Gefahr von negativen Wertveränderungen zinssensitiver Positionen oder des Zinsergebnisses.

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv- und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können. Die BKS Bank geht keine übermäßigen Fristentransformationen ein. Laufzeitarbitrage mit wesentlichen offenen Zinspositionen zur Generierung von Erträgen nach dem „Riding the Yield-Curve“-Ansatz stehen daher nicht im Fokus unserer Aktivitäten.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Modified Duration, Volumensgrößen, Szenarioanalysen gemäß den Regelungen zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB) aus ökonomischer Sicht sowie der NII-Perspektive und Stresstests zum ökonomischen Kapital. Das Management des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch liegt im Zuständigkeitsbereich des Aktiv-Passiv-Managements. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Handelsbuch liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Zinsänderungsrisiko

¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee²⁾ Abteilung Treasury und Financial Institutions³⁾ Gruppe Risikocontrolling

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostategie und geht grundsätzlich keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei insbesondere Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die Erfahrungswerte vorliegen. Die zentralen Zinssteuerungsinstrumente in der BKS Bank sind Zinsswaps.

Die EBA veröffentlichte im Oktober 2022 eine neue Leitlinie zum Management von Zinsänderungsrisiken (IRRBB) und Credit Spread-Risiken (CSRBB) im Bankbuch. Die Guideline beinhaltet beispielsweise einen neuen aufsichtsrechtlichen Ausreißertest (SOT, Supervisory Outlier Tests). Wir begegnen den neuen Anforderungen im Rahmen eines Umsetzungsprojektes. Die neuen Vorgaben für das Management von Zinsänderungsrisiken sind bis Mitte 2023 und jene für das Management von Credit Spread-Risiken bis Ende 2023 umzusetzen.

(40.1) Aufsichtsrechtliches Zinsänderungsrisiko in % der Eigenmittel

Währung	31.12.2021	31.12.2022
EUR	2,69%	6,57%
CHF	0,08%	-0,02%
USD	-0,04%	-0,06%
JPY		–
Sonstige		–
Gesamt	2,73%	5,49%

(40.2) Barwertschwankungen bei Zinsshift von 200 Basispunkten gemäß Zinsrisikostatistik

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
EUR	26.467	69.473
CHF	734	-599
USD	-373	-169
JPY	–	–
Sonstige	–	–
Gesamt	26.828	68.705

(40.3) Zinsbindungsgaps EUR und Fremdwährungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
< 1 Monat	75.726	-398.522
1 bis 3 Monate	471.092	827.662
3 bis 6 Monate	782.352	901.369
6 bis 12 Monate	-2.088.705	-1.695.548
1 bis 2 Jahre	18.034	-109.604
2 bis 3 Jahre	-691.931	-764.204
3 bis 4 Jahre	214.596	246.333
4 bis 5 Jahre	-126.769	183.496
> 5 Jahre	502.944	631.021

Positive Werte in den Zinsbindungsgaps stellen einen Aktivüberhang, negative Werte einen Passivüberhang des Volumens, welches in den entsprechenden Laufzeitbändern zur Zinsanpassung gelangt, dar.

(40.4) Zinsänderungsrisiko

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	43.100	52.623
Maximalwerte	58.521	64.220
Durchschnittswerte	52.424	59.423
Wert zum Jahresende	58.521	64.220

Das nach internen Kriterien ermittelte Zinsänderungsrisiko wird anhand eines Worst-Case-Szenarios aus den 6 ökonomischen EVE (Economic Value of Equity) IRRBB-Schocks und dem steuerungsrelevanten „APM-Durationsrisiko“ (+100BP Schock) ermittelt. Die Angemessenheit des Verfahrens sowie das Konfidenzniveau von 99,9% und die Haltedauer von einem Jahr werden mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

(41) Credit Spread-Risiko

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	35.086	27.265
Maximalwerte	41.669	33.884
Durchschnittswerte	38.314	30.352
Wert zum Jahresende	35.086	27.265

Das Credit Spread-Risiko stellt die bonitäts- und/oder risikoprämieninduzierten Änderungen der Marktpreise des zinsbezogenen Wertpapierportfolios dar. Die BKS Bank quantifiziert das Credit Spread-Risiko für das Anleihenportfolio im Bankbuch. Die BKS Bank Gruppe verfolgt grundsätzlich eine konservative Strategie zur Vermeidung von Credit Spread-Risiken.

Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt monatlich im APM-Gremium. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

(42) Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben. Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in europäischen und österreichischen Börsentiteln mit hoher Liquidität. Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value-at-Risk auf Basis der historischen Simulation quantifiziert.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien war im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerte im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis, in Einzeltitel wird nur in untergeordnetem Umfang investiert. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Aktienkursrisiko



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee

²⁾ Gruppe Risikocontrolling

Value-at-Risk-Werte Aktienkursrisiko

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	22.554	17.458
Maximalwerte	28.977	25.686
Durchschnittswerte	26.092	23.334
Wert zum Jahresende	28.977	25.686

¹⁾ Konfidenzintervall der Vorjahreswerte von 95% auf 99,9% (ökonomische Perspektive) angepasst

Der dargestellte Value-at-Risk für das Aktienkursrisiko wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

(43) Risiken aus Fremdwährungspositionen

Diese resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivatgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann somit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen. Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Das Management der Devisenpositionen obliegt der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Überwachung von Devisenpositionen erfolgt durch das Risikocontrolling.

Value-at-Risk-Werte aus Fremdwährungspositionen

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	706	703
Maximalwerte	1.355	1.276
Durchschnittswerte	1.011	993
Wert zum Jahresende	706	983

¹⁾ Konfidenzintervall der Vorjahreswerte von 95% auf 99,9% (ökonomische Perspektive) angepasst

Der dargestellte Value-at-Risk aus Fremdwährungspositionen wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

(43.1) Wechselkursrisiko – Offene Devisenposition

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
HRK	80	-57
USD	930	-945
GBP	120	142
JPY	-53	17
CHF	169	401

Positive Werte stellen Netto-Long-Positionen, negative Netto-Short-Positionen zum jeweiligen Stichtag dar.

(44) Liquiditätsrisiko und Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP)

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählt auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen aufgenommen (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

Liquiditätsrisikosteuerung

¹⁾ Abteilung Treasury und Financial Institutions/Gruppe Geld- und Devisenhandel

²⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee

³⁾ Gruppe Risikocontrolling

Grundsätze des Liquiditätsmanagements

Der ILAAP ist grundlegender Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP) und soll eine angemessene Liquidität und ein wirksames Liquiditätsrisikomanagement sicherstellen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind.

Essenziell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kundengeschäft erfolgt unter anderem auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines.

Im Rahmen eines sophistizierten Funds-Transfer-Pricing werden jene Kosten ermittelt, die bei der Refinanzierung von Finanzprodukten entstehen. Diese werden in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury über Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen. Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich ermittelt, analysiert und berichtet wird.

Die Steuerung der mittel- und längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee. Die Gruppe Risikocontrolling ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limite sicherzustellen. Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen/Limite erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

Die BKS Bank verfügt über ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-Wall-Limit), welches einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um Stresstests, die wir in marktweite Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien einteilen.

Die Refinanzierung erfolgt vornehmlich auf Eurobasis. Bei den Fremdwährungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Refinanzierung von Krediten in Schweizer Franken über mittelfristige bis langfristige Kapitalmarktswaps.

Kennzahlen zur Steuerung des Liquiditätsrisikos

	31.12.2021	31.12.2022
Einlagenkonzentration	0,36	0,35
Loan-Deposit-Ratio (LDR)	83,0%	88,2%
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	208,9%	190,4%
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	122,9%	118,7%

(44.1) Refinanzierungsfähige Sicherheiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
bei der OeNB hinterlegte Wertpapiere	799.774	839.437
bei Clearstream hinterlegte Wertpapiere	45.567	–
bei Euroclear hinterlegte Wertpapiere	96.885	89.534
an die OeNB zederte Kreditforderungen	562.146	604.795
an die Slowenische Nationalbank zederte Kreditforderungen	26.138	22.411
Summe EZB-refinanzierungsfähige Sicherheiten	1.530.510	1.556.177
abzüglich Tendersperre OeNB	-544.983	-595.128
abzüglich EUREX Repo	-3.094	–
Summe freie ESZB-refinanzierungsfähige Sicherheiten	982.433	961.049
Barmittel	135.914	35.943
OeNB-Guthaben	1.235.012	713.931
Liquiditätspuffer	2.353.359	1.710.923
sonstige Wertpapiere	40.187	23.159
Counterbalancing Capacity	2.393.546	1.734.082

(44.2) Entwicklung der Refinanzierungsstrukturen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Spareinlagen	1.351.180	1.258.885
Sonstige Kundeneinlagen	5.791.352	5.564.907
Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	783.616
Nachrangkapital	240.942	264.719
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	826.912	930.977

(44.3) Derivative und nicht-derivative Verbindlichkeiten auf Cash Flow-Basis 2022

in Tsd. EUR	Buchwerte	Vertragliche Cash Flows ¹⁾	< 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten	8.803.105	8.972.714	841.433	2.696.463	1.199.844	4.234.973
• Einlagen von Kreditinstituten	930.977	947.909	242.231	431.604	234.736	39.339
• Einlagen von Kunden ²⁾	6.823.793	6.890.905	596.780	2.183.233	424.417	3.686.476
• Verbriefte Verbindlichkeiten	783.616	814.084	2.422	52.825	435.616	323.220
• Nachrangige Verbindlichkeiten	264.719	319.815	–	28.801	105.076	185.938
Derivative Verbindlichkeiten	5.250	-74.216	212	-63.106	-7.284	-4.038
• Derivate im Bankbuch	5.250	-74.216	212	-63.106	-7.284	-4.038
Gesamt	8.808.355	8.898.498	841.645	2.633.357	1.192.560	4.230.935

¹⁾ nicht abgezinst²⁾ Cash Flows täglich fälliger Kundeneinlagen werden anhand von Abreifungsprofilen modelliert.

Derivative und nicht-derivative Verbindlichkeiten auf Cash Flow-Basis 2021

in Tsd. EUR	Buchwerte	Vertragliche Cash Flows ¹⁾	< 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten	8.942.909	8.969.876	825.436	2.461.213	1.769.640	3.913.588
• Einlagen von Kreditinstituten	826.912	830.675	213.489	166.008	432.343	18.835
• Einlagen von Kunden ²⁾	7.142.532	7.114.394	609.960	2.226.172	804.964	3.473.298
• Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	732.350	1.987	61.239	403.655	265.469
• Nachrangige Verbindlichkeiten	240.942	292.457	0	7.794	128.678	155.985
Derivative Verbindlichkeiten	7.886	-1.181	3.445	-1.818	-2.383	-425
• Derivate im Bankbuch	7.886	-1.181	3.445	-1.818	-2.383	-425
Gesamt	8.950.795	8.968.695	828.881	2.459.395	1.767.257	3.913.163

¹⁾ nicht abgezinst

²⁾ Cash Flows täglich fälliger Kundeneinlagen werden anhand von Abreifungsprofilen modelliert.

(45) Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, welche eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken).

Alle drei Jahre findet ein Risk-Assessment statt. Dabei werden konzernweit über 100 Führungskräfte zu ihrer Risikoeinschätzung aus dem Bereich des operationalen Risikos befragt.

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und in allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) begegnen wir durch ein professionelles IT-Security-Management in unserer gemeinsam mit den Schwesterbanken gehaltenen 3 Banken IT GmbH und durch umfangreiche Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen, wobei auch für ein professionelles Business Continuity-Management gesorgt wird. Regelmäßig überprüft die interne Revision die Angemessenheit dieser Vorkehrungen.

Sämtliche Unternehmensprozesse stehen mit der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verbindung, weshalb der IKT-Governance große Bedeutung zukommt. Unter IKT-Governance werden Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zusammengefasst, die sicherstellen, dass die IKT-Strategie die Geschäftsstrategie unterstützt und dass mit Hilfe der eingesetzten Hard- und Software die Geschäftsziele abgedeckt, Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt und Risiken angemessen überwacht werden.

Zur ganzheitlichen Steuerung der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene besteht ein OR-Gremium, das vierteljährlich tagt. Das Risikocontrolling ist für die Messung und die Definition des Rahmenwerkes für operationale Risiken zuständig, während die Verantwortung für die Umsetzung risikominimierender Maßnahmen bei den Risk-Taking-Units liegt.

Operationales Risiko und IKT-Risiken



¹⁾ Gruppe Risikocontrolling
²⁾ Operationales Risiko-Gremium

Als Basis für die aufsichtsrechtliche Unterlegung des operationalen Risikos wurde wie in den Vorjahren der Standardansatz angewandt. Das regulatorische Eigenmittelerfordernis betrug im Berichtsjahr 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 29,6 Mio. EUR). Diesem stand eine effektive Schadenssumme, unter Berücksichtigung von Schadensrückvergütungen, von -0,9 Mio. EUR (2021: 1,8 Mio. EUR) gegenüber. Der negative Wert resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren.

Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Betrug	3	368
Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit	62	7
Kunden, Produkte, Geschäftspraxis	1.684	-1.471
Sachschäden	10	11
Systemfehler	36	6
Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement	45	200

(46) Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen und daraus resultierenden Risiken, welche sich für die BKS Bank ergeben könnten. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird laufend anhand eines Sets von Kennzahlen überprüft, in den Gremien diskutiert und in unseren Risikomodellen abgebildet.

(47) Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung zeigt die Gefahr einer hohen Verschuldung, welche eine negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der BKS Bank haben könnte. Neben einer allenfalls erforderlichen Anpassung des Geschäftsplans könnten auch Refinanzierungsengpässe auftreten, welche die Veräußerung von Aktiva in einer Notlage erforderlich machen und somit zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnten.

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Verschuldungsquote (9Ratio) gemessen. Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und betrug zum Jahresultimo 7,9% (Vorjahr: 8,4%). Somit liegt die Leverage Ratio deutlich über der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestquote von 3%.

(48) ESG-Risiken

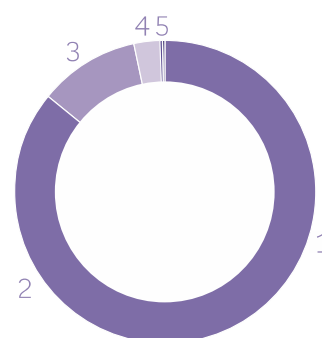
ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welche tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können.

Die BKS Bank hat demnach ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken zu vermeiden und aktiv zu steuern. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten der BKS Bank. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich demnach auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien in der BKS Bank. Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken, der Due Diligence-Prozess zum Erkennen von ESG-Risiken und -Chancen, die Auswirkung von ESG-Faktoren auf die BKS Bank hinsichtlich des Kundenportfolios und des Geschäftsmodells werden im Nachhaltigkeitsbericht im Kapitel „Management von ESG-Faktoren“ im Detail erläutert.

Die Messung der Betroffenheit unseres Kundenportfolios im Zusammenhang mit ESG-Risiken erfolgt über ein extern zugekauftes Modul. Die Betroffenheit wird in Scorewerten zwischen 0 bei unerheblichen Risiken und 100 bei extrem hohen Risiken dargestellt.

Verteilung des Kreditportfolios nach Climcycle ESG-Risikoscores

	ESG-Score	in %
1	10-20	0,1
2	20-30	86,0
3	30-40	10,6
4	40-50	3,2
5	>50	0,1



(49) Sonstige Risiken

Weitere Risikoarten, welche in der BKS Bank derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, werden in der Kategorie sonstige Risiken zusammengefasst. Diese umfassen:

- Risiken aus neuartigen Geschäften und wesentlichen strukturellen Änderungen
- Reputationsrisiken
- Restwertrisiken im Leasinggeschäft
- Risiken von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Risiken aus dem Geschäftsmodell der Bank
- Systemische Risiken und Risiken aus der Finanzierung von Schattenbanken
- Eigenkapitalrisiken
- Verhaltensrisiken
- Modellrisiken aus der Anwendung von Modellen zur Quantifizierung von Marktpreis- und Kreditrisiken

Die Überwachung des Risikos aus der Umsetzung von Vorkehrungen zur Hintanhaltung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt durch eine in der BKS Bank eigens dafür eingerichtete Organisationseinheit der Gruppe ZVB/Compliance & AML. Die Steuerung von Risiken aus der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung wird im Rahmen von Arbeitshandbüchern, der AML-Risikoanalyse und in der Risikostrategie festgelegt. Die Festlegungen gelten für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe der BKS Bank. Im Jahr 2022 gab es 20.727 im AML-Monitoring überprüfte Transaktionen sowie 57 Meldungen an das Bundeskriminalamt.

Ergänzende Angaben

(50) Fair Values

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bewertet werden

31.12.2022

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungs- methode"	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	39.381	39.381
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	135.413	135.413
Handelsaktiva (Derivate)	-	13.947	-	13.947
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	31	-	-	31
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	-	0
• at Fair Value OCI	54.901	-	1.018	55.920
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	34.701	-	1.632	36.334
• at Fair Value OCI	3.480	4.988	105.440	113.907
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten - at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	35.336	-	35.336
Handelspassiva	-	5.250	-	5.250

Im Berichtsjahr gab es bei den verbrieften Verbindlichkeiten eine Umgliederung von Levelstufe 3 auf Levelstufe 2, da nun für die beobachtbaren Inputparameter eine externe Datenquelle herangezogen wird. Auf Basis der in der Bewertungstechnik verwendeten Inputfaktoren werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie im Vorjahr dem Level 2 zugeordnet.

31.12.2021

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungs- methode"	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	53.631	53.631
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	89.927	89.927
Handelsaktiva (Derivate)	-	8.561	-	8.561
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	11	-	-	11
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	20.551	-	-	20.551
• at Fair Value OCI	60.518	-	1.018	61.536
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50.364	0	252	50.616
• at Fair Value OCI	5.756	3.942	94.233	103.931
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten - at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	56.999	56.999
Handelspassiva	-	7.886	-	7.886

Im Vorjahr gab es zwischen den einzelnen Levels keine Umgliederungen.

Level 3: Bewegungen der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden 2022

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Verbriefte Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)
Stand zum 01.01.2022	89.927	53.631	1.018	94.233	56.999	252
GuV-Rechnung ¹⁾	-14.123	-1.887		-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-56.999	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	9.757	-	-
Käufe/Zugänge	68.500	3.079	-	1.450	-	1.632
Verkäufe/Tilgungen	-8.891	-15.442	-	-	-	-252
Stand zum 31.12.2022	135.413	39.381	1.018	105.440	-	1.632

¹⁾ über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Verbriefte Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)
Stand zum 01.01.2021	75.650	56.730	1.018	87.036	63.429	356
GuV-Rechnung ¹⁾	-2.176	-654	-	-	-1.042	-104
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	5.853	-388	-
Käufe/Zugänge	20.532	4.421	-	1.683	-	-
Verkäufe/Tilgungen	-4.079	-6.866	-	-339	-5.000	-
Stand zum 31.12.2021	89.927	53.631	1.018	94.233	56.999	252

¹⁾ über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

Fair Values – Bewertungsgrundsätze und Kategorisierung

Die unter der Kategorie Level 1 „Marktwerte“ dargestellten Fair Values wurden anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten (Börse) bewertet.

Liegen keine Marktwerte vor, wird der Fair Value über marktübliche Bewertungsmodelle basierend auf beobachtbaren Inputfaktoren bzw. Marktdaten ermittelt und unter der Kategorie Level 2 „Marktdaten basierend“ ausgewiesen (z. B. Diskontierung der zukünftigen Cash Flows von Finanzinstrumenten). Die unter dieser Kategorie ausgewiesenen Fair Values wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 2 kam grundsätzlich die DCF-Methode zur Anwendung. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden die erwarteten Mietsteigerungsraten abgezinst, auch der Standort der Immobilie wird miteinbezogen.

In der Kategorie Level 3 „interne Bewertungsmethode“ werden Wertansätze für einzelne Finanzinstrumente auf Basis eigener allgemein gültiger Bewertungsverfahren festgelegt. Die verbrieften Verbindlichkeiten in der Kategorie Level 3 wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind.

Nicht am Markt beobachtbare Einflussfaktoren bei der Bewertung der Positionen in der Kategorie Level 3 sind auf internen Ratingverfahren basierende Bonitätsanpassungen von Kunden bzw. der BKS Bank selbst für verbrieftete Verbindlichkeiten und die daraus abgeleiteten Credit Spreads. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 3 kam grundsätzlich die DCF-Methode zur Anwendung.

Veränderungen in der Kategorisierung

Umgliederungen in den einzelnen Kategorien werden vorgenommen, wenn die Marktwerte (Level 1) oder verlässliche Inputfaktoren (Level 2) nicht mehr zur Verfügung stehen oder Marktwerte (Level 1) für einzelne Finanzinstrumente neu zur Verfügung stehen (z. B. Börsengang).

Bonitätsveränderung bei zum Fair Value bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Veränderung der Marktwerte aus dem Ausfallsrisiko von Wertpapieren und Krediten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt anhand der internen Bonitätseinstufung des Finanzinstrumentes sowie der Restlaufzeit. Bei Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird die Veränderung des Ausfallsrisikos in der Berichtsperiode insbesondere über die bankspezifische Fundingkurve und die Restlaufzeit des Finanzinstruments ermittelt. Die Bonitätsveränderung der zum Fair Value bilanzierten Forderungen an Kunden wirkte sich im Berichtszeitraum 2022 auf den Marktwert mit -0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) aus. Die Bonitätsveränderung der BKS Bank auf die zum Fair Value bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten wirkte sich im Berichtszeitraum 2022 auf den Marktwert mit -1,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,4 Mio. EUR) aus.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse der Kundenforderungen, die zum Fair Value bewertet werden, ergibt bei einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung von 10 Basispunkten im Credit Spread ein kumuliertes Bewertungsergebnis von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Die Analyse einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung der BKS Bank um 10 Basispunkte im Credit Spread würde zu einem kumulierten Bewertungsergebnis der zum Fair Value designierten verbrieften Verbindlichkeiten von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) führen.

Von den Level 3-Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 30,1 Mio. EUR) ist der für die Berechnung angewandte Eigenkapitalkostensatz der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 50 Basispunkte reduziert den Fair Value um 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Eine Senkung des Zinssatzes von 50 Basispunkten führt zu einer Erhöhung des Fair Values von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Für Level 3-Anteilsrechte (Beteiligungen) in Höhe von 60,2 Mio. EUR (Vorjahr: 53,5 Mio. EUR) führt eine Veränderung externer Preisangaben um 10% zu einer Veränderung des Fair Values um 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Für Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) ist das buchhalterische Eigenkapital der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Der Rest spiegelt unwesentliche Minderheitsbeteiligungen wider, für die keine Fair Value-Bewertung durchgeführt wurde.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

31.12.2022

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungs- methode"	Fair Value total	Buchwert 31.12.2022
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	253.413	253.413	253.618
Forderungen an Kunden	-	-	6.882.816	6.882.816	7.000.547
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	968.745	-	-	968.745	1.067.861
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	906.672	906.672	930.977
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	6.693.932	6.693.932	6.823.793
Verbrieftete Verbindlichkeiten	39.761	647.601	-	687.362	748.280
Nachrangkapital	103.499	130.290	-	233.789	264.719

31.12.2021

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungs- methode"	Fair Value total	Buchwert 31.12.2021
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	94.593	94.593	94.582
Forderungen an Kunden	-	-	6.863.025	6.863.025	6.815.067
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	949.456	-	-	949.456	917.463
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	820.874	820.874	826.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	7.146.637	7.146.637	7.142.532
Verbriefte Verbindlichkeiten	161.307	461.663	62.477	685.448	675.524
Nachrangkapital	190.335	23.965	29.098	243.398	240.942

(51) Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Für alle Eigenkapitalinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, wird gemäß IFRS 9 eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) vorgenommen, da für diese die Fair Value-OCI-Option ausgeübt wird. Dabei handelt es sich neben einer geringen Anzahl an Aktienbeständen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) überwiegend um sonstige Beteiligungen sowie um Anteile an Tochtergesellschaften, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die Fair Value-OCI-Option wurde gewählt, weil diese Eigenkapitalinstrumente Finanzinvestitionen darstellen, für welche eine langfristige Behalteabsicht vorliegt.

Aus dem Verkauf von Aktien sowie aus dem Abgang sonstiger Beteiligungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen Effekte.

Darstellung wesentlicher sonstiger Beteiligungen

in Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2021	in 2021 erfasste Dividenden- erträge	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022	in 2022 erfasste Dividenden- erträge
Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.	8.813	-	9.550	21
G3B Holding AG	42.289	-	48.554	-
Wienerberger AG	1.258	23	878	29
3-Banken Beteiligung Gesellschaft mbH	1.139	-	1.203	-
Oesterreichische Kontrollbank AG	17.043	1.000	19.582	1.000
BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft	3.942	-	-	-
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft	-	-	4.988	-
PEKRA Holding GmbH	13.034	-	13.034	-
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	5.227	-	5.760	-
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	2.251	737	2.701	645
3 Banken IT GmbH	1.050	-	1.050	-
Sonstige strategische Beteiligungen	2.130	201	3.130	269
Summe	98.176	1.961	110.427	1.964

(52) Gewinne/Verluste nach Bewertungskategorien

in Tsd. EUR	2021	2022
Zinsertrag	1.931	1.404
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	4.952	-10.063
Ergebnis aus FV¹⁾ bewertet at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	6.883	-8.659
Zinsertrag	1.846	2.562
Zinsaufwand	-1.500	-1.454
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	170	1.977
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	388	985
Ergebnis aus FI²⁾ bewertet at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	904	4.070
Zinsertrag	156.509	174.588
Provisionsüberschuss	44.971	48.238
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	1.404	-626
Ergebnis aus FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	202.883	222.200
Zinsertrag	1.961	2.404
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	7.060	10.879
Ergebnis aus FV bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (designiert)	9.020	13.283
Zinsertrag	525	489
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	-1.247	-5.644
Ergebnis aus FV bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	-722	-5.155
Zinsaufwand	-24.969	-26.669
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-288	-517
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-25.257	-27.187

¹⁾ FV = Finanzielle Vermögenswerte

²⁾ FI = Finanzinstrumente

(53) Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Unter den at Equity bilanzierten Gesellschaften werden die Oberbank AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20%-Beteiligungsgrenze nicht erreichten: Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BKS Bank und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft bzw. für die Beteiligung an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft besteht zwischen der BKS Bank AG, der Oberbank AG und der Generali 3Banken Holding (nunmehr G3B Holding AG) jeweils ein Syndikatsvertrag. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die Oberbank AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft wurden mit Stichtag 30.09.2022 in den Konzernabschluss einbezogen, da die Werte der IFRS-Konzernabschlüsse zum Jahresende aufgrund der knappen Zeitpläne nicht zur Verfügung stehen. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 30.09. und dem Konzernabschlusstichtag am 31.12. angepasst. Im Dezember 2022 hat die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die BKS Bank AG hat an dieser Kapitalerhöhung nicht teilgenommen, wodurch ein Verwässerungseffekt in Höhe von -9,4 Mio. EUR entstand, der den Buchwert entsprechend reduzierte.

Assoziierte Unternehmen

Werte jeweils zum 31.12.	Art der Beziehung	Sitz der Ge- sellschaft	Direkte Stimmrechte in %		Direkte Kapitalanteile in %		Beizulegender Zeitwert des Anteils	
			2021	2022	2021	2022	2021	2022
Oberbank AG	Strategische Be- teiligung zur Si- cherung der Ei- genständigkeit	Linz	14,2	14,2	14,2	14,2	458.569	512.450
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesell- schaft	Strategische Be- teiligung zur Si- cherung der Ei- genständigkeit	Innsbruck	14,0	12,8	14,0	12,8	150.554	178.141

Finanzinformationen zu wesentlichen assoziierten Unternehmen

in Mio EUR	Oberbank		BTV	
	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022
Zinsüberschuss	256,2	285,3	102,4	112,3
Provisionsüberschuss	143,1	156,4	40,3	42,5
Konzernjahresüberschuss nach Steuern	189,8	74,1	79,0	95,6
Bilanzsumme	26.851,1	27.910,7	13.953,8	14.249,5
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	18.220,9	19.359,8	7.971,1	8.560,4
Eigenkapital	3.256,1	3.355,8	1.871,6	1.978,8
Primärmittel	16.631,0	17.377,0	9.145,1	9.274,6
• hiervon Spareinlagen	2.579,4	2.309,5	1.451,0	1.231,4
• hiervon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.701,7	2.759,8	1.369,9	1.296,3
Erhaltene Dividenden (in Tsd. EUR)	2.910	5.017	572	1.429

Gemeinsame Vereinbarung – Gemeinschaftliche Tätigkeit

Die Oberbank AG, die BKS AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sind zu 50% bzw. jeweils 25% an der Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. (idF kurz „ALGAR“) beteiligt. Geschäftsgegenstand der ALGAR, die über eine eingeschränkte Bankkonzession verfügt, ist die Übernahme von Ausfallrisiken für definierte Kredite und Darlehen der Gesellschafterbanken, wobei das Ausmaß der Inanspruchnahme mit dem in der ALGAR vorhandenen Vermögen, welches nicht für bereits in Anspruch genommene Garantieleistungen reserviert ist, begrenzt ist (Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen). Die Laufzeit der Garantie ist zeitlich unlimitiert. Die Gesellschafterbanken haben laufend ein Garantieentgelt zu leisten, welches sich im Falle einer Entnahme entsprechend zukünftig erhöht (Malusregelung).

Zum 31. Dezember 2022 steht einem von den Gesellschafterbanken eingemeldeten und von der Garantie umfassten Volumen eine Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen in der ALGAR von TEUR 179.640 gegenüber. Da der für das Garantievolumen ermittelte erwartete Kreditverlust den Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen bei weitem übersteigt, greift zu diesem Stichtag die oben angeführte Begrenzungsregelung.

Aufgrund der besonderen gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen sowie des mit der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und mit der Oberbank AG geschlossenen Gesellschafterübereinkommens wird die ALGAR als Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) iSd IFRS 11 in den Konzern der BKS Bank AG einbezogen.

Insoweit seitens der Gesellschafterbanken bereits Garantien der ALGAR aufgrund eines Ausfalles in Anspruch genommen wurden, werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung die in der ALGAR dafür vorgenommenen Rückstellungen der jeweiligen betroffenen Gesellschafterbank zugeordnet. Dies betrifft ebenso die im Rahmen der vorläufigen Garantieerklärungen angemeldeten Kreditobligos, für die in der ALGAR bereits Risikovorsorgen gebildet wurden.

Die seitens der ALGAR vorgenommenen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für das noch nicht ausgefallene Garantievolumen werden von den Gesellschafterbanken mangels einer eindeutigen Zuordenbarkeit der Vorsorgen zu spezifischen garantierten Krediten und Darlehen entsprechend dem Beteiligungsverhältnis in den Konzern einbezogen. Hieraus ergibt sich für die BKS Bank AG die Übernahme von Rückstellungen für erwartete Kreditverluste von nicht eindeutig zuordenbaren Kreditrisiken in Höhe von TEUR 44.910.

Finanzinformationen zur ALGAR sind von untergeordneter Bedeutung.

(54) Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Tabellen enthalten Pflichtangaben gemäß § 245a UGB sowie IAS 24 über Beziehungen der BKS Bank zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Als nahestehend werden Unternehmen oder Personen qualifiziert, wenn diese einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können. Mitglieder des Managements gemäß IAS 24.9 sind Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind, wobei neben den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der BKS Bank AG auch die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften eingeschlossen werden müssen.

Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

in Tsd. EUR	Höhe der ausstehenden Sal- den per		erhaltene Garantien per		gewährte Garantien per	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen						
• Forderungen	28.584	28.879	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	3.584	3.879	-	-	-	-
Assoziierte Unternehmen						
• Forderungen	869	246	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	1.600	2.531	-	-	-	-
Mitglieder des Managements						
• Forderungen	1.301	1.586	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	3.197	3.214	-	-	-	-
Sonstige nahestehende Personen						
• Forderungen	672	628	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	479	623	-	-	-	-

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr gab es für nahestehende Unternehmen und Personen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen. Aus Bankgeschäften mit assoziierten Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 Zinsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR), mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen entstanden Zinserträge in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

in Tsd. EUR

	31.12.2021	31.12.2022
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	1.006	1.007
• davon Arbeiter	8	10
• davon Angestellte	998	997
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer anteilig einbezogener Unternehmen	3.414	3.606
Bezüge des Vorstandes		
• Bezüge aktiver Vorstandsmitglieder	1.892	2.333
• Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener	829	850
Bezüge des Aufsichtsrates		
• Bezüge aktiver Aufsichtsratsmitglieder	276	277
• Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und deren Hinterbliebener	-	-
Vergütungen des Managements gemäß IAS 24	2.169	2.647
• Vergütungen für kurzfristig fällige Leistungen	1.915	2.361
• Vergütungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	254	286
• Vergütungen für andere langfristige Leistungen	-	-
• Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
• anteilsbasierte Vergütung	-	-
Gewährte Vorschüsse und Kredite		
• Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes	180	144
• Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates	320	597
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen		
• Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen von Vorstandsmitgliedern	256	-24
• Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen anderer Arbeitnehmer	5.384	6.185

Alle Vorschüsse, Kredite und Einlagen an bzw. von Mitglieder(n) des Vorstandes oder Aufsichtsrates wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Gemäß Artikel 94 (1) lit. l und m der Richtlinie 2013/36/EU bzw. RZ 260ff der EBA-Leitlinie für solide Vergütungspolitik (EBA/GL/2021/04) und gemäß der Z 11 der Anlage zu § 39 BWG erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung an die Vorstandsmitglieder zu 50% in Cash und zu 50% in BKS Bank Stammaktien. Die Aktien unterliegen einer dreijährigen Behalte- bzw. Sperrfrist.

(55) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der dem internen Managementberichtssystem zugrundeliegenden Struktur des Konzerns.

Segmentergebnis 2022

in Tsd. EUR	Privat- kunden	Firmen- kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	38.411	125.498	13.355	-	177.265
• hiervon Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	20.676	-	20.676
Risikovorsorge	-1.289	-24.157	-452	-	-25.898
Provisionsüberschuss	28.813	40.169	-356	-454	68.172
Handelsergebnis	-	-	-1.178	-	-1.178
Verwaltungsaufwand	-55.935	-56.539	-8.727	-14.811	-136.013
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	1.898	1.297	2.667	-1.592	4.270
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	210	439	-4.906	-3.794	-8.051
Jahresüberschuss vor Steuern	12.107	86.708	403	-20.651	78.567
Ø risikogewichtete Aktiva	1.047.797	3.754.092	682.579	205.625	5.690.094
Ø zugeordnetes Eigenkapital	127.307	456.079	873.875	54.649	1.511.910
Segmentverbindlichkeiten	3.448.192	5.015.275	1.826.578	243.003	10.533.048
ROE auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern	9,5%	19,0%	-	-	5,2%
Cost-Income-Ratio	80,9%	33,9%	60,2%	-	54,7%
Risk-Earnings-Ratio	3,4%	19,2%	-	-	16,5%

Segmentergebnis 2021

in Tsd. EUR	Privat- kunden	Firmen- kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	28.191	110.120	45.567	-	183.878
• hiervon Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	44.959	-	44.959
Risikovorsorge	-570	-19.177	93	-12.734	-32.389
Provisionsüberschuss	29.589	36.578	-194	1.131	67.103
Handelsergebnis	-	-	785	-	785
Verwaltungsaufwand	-54.696	-53.497	-8.697	-7.066	-123.956
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	1.492	895	1.836	-8.908	-4.684
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	241	1.208	4.005	-	5.454
Jahresüberschuss vor Steuern	4.248	76.126	43.394	-27.578	96.190
Ø risikogewichtete Aktiva	1.028.266	3.577.702	663.814	171.152	5.440.934
Ø zugeordnetes Eigenkapital	125.448	436.480	814.691	44.720	1.421.338
Segmentverbindlichkeiten	3.458.190	5.231.719	1.693.718	218.873	10.602.500
ROE auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern	3,4%	17,4%	5,3%	-	6,8%
Cost-Income-Ratio	92,3%	36,2%	18,1%	-	50,2%
Risk-Earnings-Ratio	2,0%	17,4%	-	-	23,3%

Methode: Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet.

Der Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital wird mit einem Zinssatz von 5% verzinst und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor Steuern gemessen. Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost-Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Steuerung. Für die Unternehmensführung verantwortlich zeichnet der Gesamtvorstand. Die Berichte für die interne Steuerung umfassen monatliche Ergebnisberichte auf Profit-Center-Ebene, quartalsweise Berichte für alle relevanten Risikoarten und Ad-hoc-Berichte auf Basis außerordentlicher Ereignisse.

Firmenkundensegment

Im Segment Firmenkunden wurden Ende 2022 rund 27.100 Firmenkunden betreut. In der ursprünglich als Firmenkundenbank konzipierten BKS Bank stellt dieser Geschäftsbereich nach wie vor die wichtigste Unternehmenssäule dar. Firmenkunden nehmen auch heute noch den Großteil der Ausleihungen in Anspruch und tragen wesentlich zum Periodenergebnis bei. Neben sämtlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der BKS Bank AG aus dem Firmenkundengeschäft werden diesem Segment auch die Erträge und Aufwendungen der Leasinggesellschaften, soweit sie im Geschäft mit Unternehmen erzielt werden, zugeordnet.

Privatkunden

Im Segment Privatkunden werden sämtliche Ertrags- und Aufwandskomponenten des Geschäftes der BKS Bank AG, der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., der BKS-leasing d.o.o., der BKS-leasing Croatia d.o.o. sowie der BKS-Leasing s.r.o. mit Privatkunden, unselbständig Erwerbstätigen und Zugehörigen der Berufsgruppe Heilberufe gebündelt. Ende Dezember 2022 waren diesem Segment rund 169.100 Kunden zugeordnet.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets bündelt die Ergebnisse aus dem Eigenhandel der BKS Bank AG, aus den im Eigenbestand gehaltenen Wertpapieren, aus den Beteiligungen, aus Derivaten des Bankbuches und aus dem Interbankengeschäft bzw. umfasst auch das Ergebnis aus dem Zinsstrukturmanagement.

Im **Segment Sonstige** sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge, die nicht den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zugeordnet werden konnten, abgebildet.

(56) Zinslose Aktiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Zinslose Aktiva	218.975	160.105	-26,9

Die zinslosen Forderungen gegenüber Kunden betrugen nach Abzug von Wertberichtigungen 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

(57) Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31. Dezember 2022 0,60% (Vorjahr: 0,81%).

(58) Fremdwährungsvolumina

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Vermögenswerte	285.508	320.199	12,2
Verbindlichkeiten	171.227	219.124	28,0

(59) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere

	31.12.2021		31.12.2022	
in Tsd. EUR	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	990.529	9.712	1.123.718	1.050
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	5.756	148.792	3.480	146.761

(60) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Bürgschaften und Garantien	607.637	635.006	4,5
Akkreditive	3.166	3.871	22,3
Eventualverbindlichkeiten	610.804	638.877	4,6
Sonstige Kreditrisiken	1.702.081	1.706.925	0,3
Kreditrisiken	1.702.081	1.706.925	0,3

Die sonstigen Kreditrisiken beinhalten im Wesentlichen bereits zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen. Die Wahrscheinlichkeit der Ausnutzung dieser Rahmen wird laufend überwacht und die Ziehungswahrscheinlichkeit tourlich überprüft.

(61) Saldierung von Finanzinstrumenten**31.12.2022**

in Tsd. EUR	Finanzinstru- mente (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte Finanzinstru- mente (netto)	Effekte von Aufrechnungs- verein- barungen ¹⁾	Erhaltene/Ge- gebene Barsicher- heiten ¹⁾	Nettobetrag
Aktiva						
Handelsaktiva	13.947	-	13.947	-1.563	-11.821	563
Summe der Aktiva	13.947	-	13.947	-1.563	-11.821	563
Passiva						
Handelspassiva	5.250	-	5.250	-1.563	-1.824	1.863
Summe der Passiva	5.250	-	5.250	-1.563	-1.824	1.863

¹⁾ Bestehende Saldierungsmöglichkeiten, die in den vorliegenden Bilanzpositionen nicht saldiert wurden.

31.12.2021

in Tsd. EUR	Finanzinstru- mente (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte Finanzinstru- mente (netto)	Effekte von Aufrechnungs- verein- barungen ¹⁾	Erhaltene/Ge- gebene Barsicher- heiten ¹⁾	Nettobetrag
Aktiva						
Handelsaktiva	8.561	-	8.561	-4.633	-	3.927
Summe der Aktiva	8.561	-	8.561	-4.633	-	3.927
Passiva						
Handelspassiva	7.886	-	7.886	-4.633	-2.432	820
Summe der Passiva	7.886	-	7.886	-4.633	-2.432	820

¹⁾ Bestehende Saldierungsmöglichkeiten, die in den vorliegenden Bilanzpositionen nicht saldiert wurden.

Die BKS Bank verwendet für Derivate Globalverrechnungsverträge zur Reduktion von Kreditrisiken. Diese Verträge qualifizieren sich als potentielle Saldierungsvereinbarungen. Globalverrechnungsverträge sind für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Aufgrund eines Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge. Wenn darüber hinaus noch eine Absicherung in Form von Barsicherheiten erfolgt, werden diese in der entsprechenden Spalte „Erhaltene/Gegebene Barsicherheiten“ ausgewiesen. Diese Barsicherheiten sind bei den Forderungen an Kreditinstitute bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanziell erfasst.

(62) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der BKS Bank AG hat Anfang März 2023 den Grundsatzbeschluss gefasst, im 1. Halbjahr 2023 eine Kapitalerhöhung durchzuführen. Der Grundsatzbeschluss sieht eine Erhöhung des Grundkapitals von derzeit rund 85 Mio. EUR auf rund 95 Mio. EUR vor und unterliegt der Genehmigung des Aufsichtsrats der BKS Bank.

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Konzernabschlusses gab es keine weiteren Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder berichtsrelevante Ereignisse.

(63) In den Aktivposten enthaltene Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Vermögenswert	31.12.2021	31.12.2022
Mündelgelder gemäß § 230 a ABGB	Wertpapiere	11.932	11.922
Arrangementkaution für Wertpapierbörsenhandel	Wertpapiere	1.563	1.551
Kaution für Handel an EUREX	Forderung Kreditinstitut	1.556	8.054
Sicherheiten Xetra	Wertpapiere	3.908	3.937
Pfandsperre Euro-Clear	Wertpapiere	10.051	10.000
Eurex Repo (GC Pooling)	Wertpapiere	3.178	-
Margin Finanztermingeschäfte	Forderung Kreditinstitut	6.063	9.740
An die Oesterreichische Kontrollbank zederte Forderungen	Kredite	102.600	101.806
Sicherheiten für OeNB-Refinanzierung	Kredite	544.960	595.128
Hypothekarischer Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	Kredite	375.637	425.555
Solidarpfand OeKB CCPA	Forderung Kreditinstitut	110	110

Die Sicherstellung für Mündelgeldspareinlagen erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des § 68 BWG. Der Deckungsstock für fundierte Anleihen unterliegt dem Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG). Des Weiteren werden Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften verpfändet.

(64) Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Honorare für Pflichtprüfungen für Einzel- und Konzernabschluss	548	400	-26,9
Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen	26	26	-0,8
Honorare für wirtschaftliche Beratung	106	-	-
Summe Honorare	680	427	-37,3

Die Prüfungsleistungen wurden in 2022 erstmalig von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH erbracht, bis 2021 war die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Bankprüfer tätig.

(65) Derivatives Geschäftsvolumen: Bankbuch

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	0	88.176	280.790
Zinsswaps	0	88.176	280.790
• Kauf	0	44.088	140.395
• Verkauf	0	44.088	140.395
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
Wechselkursverträge	601.240	99.250	-
Devisentermingeschäfte	355.054	-	-
• Kauf	177.046	-	-
• Verkauf	178.008	-	-
Kapitalmarktswaps	-	99.250	-
• Kauf	-	48.473	-
• Verkauf	-	50.777	-
Geldmarktswaps (Devisenswaps)	246.186	-	-
• Kauf	123.272	-	-
• Verkauf	122.914	-	-
Wertpapierbezogene Geschäfte	-	-	-
Aktienoptionen	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

Derivatives Geschäftsvolumen: Handelsbuch

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	-	470	-
Zinsswaps	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
Zinssatzoptionen	-	470	-
• Kauf	-	235	-
• Verkauf	-	235	-
Wechselkursverträge	-	-	-
Devisenoptionen (Währungsoptionen)	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
313.384	368.966	4.400	12.768	4.338	1.392
313.384	368.966	4.400	12.768	4.338	1.392
156.692	184.483	196	12.768	4.338	-
156.692	184.483	4.204	-	-	1.392
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
1.167.827	700.490	3.546	1.424	3.121	4.278
540.970	355.054	3.431	377	214	1.791
272.159	177.046	3.401	339	194	1.791
268.811	178.008	30	38	20	-
96.605	99.250	-	-	224	2.116
48.207	48.473	-	-	-	-
48.398	50.777	-	-	224	2.116
530.252	246.186	115	1.047	2.683	371
263.796	123.272	0	101	265	82
266.456	122.914	115	946	2.418	289
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
603	470	1	7	1	7
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
603	470	1	7	1	7
302	235	1	7	-	-
302	235	-	-	1	7
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Dem Handelsbuch wurden jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 10.973.706,98 EUR für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von EUR 0,25 pro dividendenberechtigter Aktie, somit einen Gesamtbetrag von 10.735.725,- EUR auszuschütten und den Restbetrag von 237.981,98 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Vst.-Vors. Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer
Vst.-Dir. Mag. Alexander Novak
Vst.-Dir. Mag. Nikolas Juhász

Kapitalvertreter im Aufsichtsrat

Mag. Hannes Bogner
Gerhard Burtscher
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Dr. Reinhard Iro
Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M.
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt
Dkfm. Dr. Heimo Penker
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Umik, Vorsitzende
Mag. Klaus Wallner, Stellvertreter der Vorsitzenden

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Sandro Colazzo
Mag. Maximilian Medwed
Herta Pobaschnig
Andrea Medic, BSc, seit 18. Mai 2022

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Schlussbemerkungen des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Börsegesetz

Der Vorstand der BKS Bank AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Financial Reporting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt wurde und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns vermittelt. Weiters erklärt er, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des BKS Bank Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und auch die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende

Vorstandsvorsitzende mit Verantwortung für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Zahlen und Überweisen und Digital Solutions, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations, die Konzerntöchter im Inland und für Beteiligungen



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, BKS Service GmbH, IKT und Betriebsorganisation, 3 Banken IT GmbH, Backoffice Treasury und Wertpapierservice, für die Marktfolge und das Risikomanagement im Ausland



Mag. Alexander Novak, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und die Bereiche Treasury und Bankenbetreuung, die Leasing- und Immobilienstöchter im Ausland und IKT im Ausland



Mag. Nikolaus Juhász, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen, das Private Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen und die BKS-Leasing GmbH

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **BKS Bank AG, Klagenfurt**, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Notes, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit

unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Im Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2022 Forderungen an Kunden iHv EUR 7.175 Mio ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen in den Notes im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Risikovorsorge für Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 sowie im Abschnitt Risikobericht/Kreditrisiko.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Ausfallereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert. Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell signifikante Kreditforderungen basiert auf den nach gewichteten Szenarien erwarteten Rückflüssen. Diese sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Die Wertberichtigung für ausgefallene, individuell nicht signifikante Forderungen wird als Prozentsatz der unbesicherten Forderungshöhe auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird der erwartete Kreditverlust der nächsten zwölf Monate oder – bei einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos seit Erstansatz – der erwartete Kreditverlust über die gesamte Restlaufzeit bilanziert (Stufe 1 und Stufe 2).

Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen erforderlich. Diese umfassen neben der Identifikation von Ausfallereignissen die Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und Forderungshöhen bei Ausfall. Bei der Ermittlung werden Ratings, gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen, sowie erwartete zukünftige Rückzahlungen berücksichtigt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Ausfallsereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden. Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.
- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und diesbezügliche Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf ihre Wirksamkeit überprüft.
- Auf Basis einer nach Risikogesichtspunkten ermittelten Stichprobe haben wir einzelne Kreditfälle geprüft. Bei ausgefallenen Krediten haben wir die Einschätzungen der Bank in Bezug auf die Höhe der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung von Sicherheiten überprüft und untersucht, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Für nicht ausgefallene Kredite haben wir untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für nicht ausgefallene Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) haben wir unter Beiziehung von Spezialisten die Plausibilität von Annahmen und die statistisch-mathematische Angemessenheit der verwendeten Modelle sowie die ordnungsgemäße Anwendung dieser Modelle überprüft. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen im Zusammenhang mit zukunftsgerichteten Informationen untersucht.

Weiters haben wir die Angemessenheit der Annahmen zu den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und Forderungshöhe bei Ausfall sowie des Stufenzuordnungsmodells unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bankinternen Validierungen überprüft sowie ausgewählte Rechenschritte nachvollzogen.

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für ausgefallene individuell nicht bedeutsame Forderungen haben wir Prozess und Methodik der Berechnung, sowie der Überwachung der Angemessenheit der Prozentsätze erhoben und gewürdigt.
- Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzunsicherheiten in den Notes zutreffend sind.

2. Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Im Konzernabschluss werden at Equity bilanzierte Unternehmen iHv EUR 727 Mio ausgewiesen.

Die at Equity bilanzierten Unternehmen sind börsennotiert. Gemäß IAS 36 wurde für diese Beteiligungen überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung („Wertminderungstest“) vorliegen.

Wird ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung identifiziert, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag dieses Vermögenswertes zu schätzen.

Für diesen Zweck wurden Nutzungswerte („Value-in-Use“) auf Basis der zukünftig zu erwartenden Cashflows ermittelt, siehe Notes im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten / Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen. Den in diese Berechnungen einfließenden Parametern liegen Annahmen zugrunde, die mit hohen Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen behaftet sind. Geringfügige Änderungen in diesen Annahmen oder im ermittelten Diskontierungszinssatz können zu wesentlich abweichenden Ergebnissen führen.

Auf Grund des Ermessensspielraums in den Annahmen und der damit verbundenen Sensitivität des Bewertungsergebnisses haben wir die Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

- Wir haben die Prozesse zur Überprüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Unternehmen untersucht und die Ausgestaltung und Implementierung der identifizierten wesentlichen Kontrolle evaluiert.
- Wir haben die Angemessenheit der vom Vorstand für die Value-in-Use-Berechnungen herangezogenen Jahresplanungen, der Überleitung auf den maximal jährlich ausschüttbaren Betrag und des angewandten Diskontierungszinssatzes unter Beiziehung von Spezialisten anhand der Anforderungen von IAS 36 und aktueller Kapitalmarktdaten sowie die mathematische Korrektheit der Berechnung überprüft.
- Wir haben die vom Vorstand getroffenen Annahmen und das durchgeführte Backtesting der historischen Planungen mit den erzielten Ergebnissen kritisch gewürdigt. Die verwendeten Zahlen und die gewählten Szenarien wurden mit dem Vorstand und den verantwortlichen Mitarbeitenden auch unter Berücksichtigung der aktuellen Marktunsicherheit diskutiert und anhand interner und externer Prognosen plausibilisiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Berichts der Aufsichtsratsvorsitzenden im Corporate Governance Bericht) haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden im Corporate Governance Bericht wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahreskonzernabschluss

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 des Konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 11. März 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund

von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie

sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Ansichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 16. Juni 2021 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 12. Juli 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Wolfgang Wurm.

Wien, 10. März 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck
Wirtschaftsprüfer